



DIE HEILSARMEE

Jahresbericht 2023

MIT HERZ UND HAND
FÜR GOTT UND DIE
MENSCHEN.



MISSION

Die Heilsarmee ist eine internationale Bewegung und Teil der universalen christlichen Kirche. Ihre Botschaft gründet sich auf die Bibel. Ihr Dienst ist motiviert von der Liebe zu Gott. Ihr Auftrag ist, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und menschlicher Not ohne Ansehen der Person zu begegnen.

HEILSARMEE WELTWEIT

STAND 01.01.2023



134
LÄNDER



1.818.207
MITGLIEDER



16.077
OFFIZIERE



1.249.596
HEILSSOLDATEN



100.950
MITARBEITER



199
KINDERHEIME



557.460 SCHÜLER
IN HEILSARMEE-SCHULEN



10.611
OBDACHLOSENHEIME



144 ALTEN- UND
PFLEGEHEIME



302 PROGRAMME
FÜR SUCHTKRANKE



1.129.175 MENSCHEN BEI
KATASTROPHENEINSÄTZEN
GEHOLFEN



1.514.928 PATIENTEN IN
PRAXEN UND KLINIKEN DER
HEILSARMEE BEHANDELT

LIEBE INTERESSIERTE, PARTNER, FREUNDE UND FÖRDERER!

Ob beim Bäcker, an der Supermarktkasse oder auf dem Markt: 2023 haben wir alle bei jedem Einkauf deutlich gespürt, wie sehr die Preise gestiegen sind. Vor allem Lebens- und Nahrungsmittel sind drastisch teurer geworden; die Preissteigerung lag hier weit über der durchschnittlichen Teuerungsrate. Diese Entwicklung hat die Menschen besonders schmerzlich getroffen, die schon vorher kaum genug zum Leben hatten. Aber auch viele Angehörige der Mittelschicht spürten die gestiegenen Kosten – und hielten sich mit Spenden lieber zurück. Das hat sich auch bei der Heilsarmee bemerkbar gemacht.

Der Rückgang der Spenderinnen und Spender macht uns Sorge: Nach Angaben des Deutschen Spendenrates haben rund 17 Millionen Menschen im Jahr 2023 mindestens einmal Geld an gemeinnützige Organisationen oder Kirchen gespendet. Die Spenderzahl ist damit im Vergleich zum Jahr 2022 um 1,7 Millionen Menschen gesunken – ein Minus von neun Prozent. Aber es gibt auch gute Nachrichten: Diejenigen, die im Kalenderjahr 2023 Geld für einen guten Zweck gegeben haben, spendeten so häufig wie noch nie.

Was wäre unser Land ohne diese Spendenbereitschaft? Ohne die Spenderinnen und Spender würde es unsere, auf christlichen Werten beruhende Solidargemeinschaft nicht geben. Wir sehen Tag für Tag, dass in unseren Städten der Bedarf an Hilfe wächst. Jeder, der mit offenen Augen durch die Fußgängerzonen oder die Bahnhöfe geht, sieht, dass Armut, Elend und Einsamkeit auf der Straße zunehmen.

Wir helfen dort, wo der Sozialstaat seine Grenzen erreicht hat. Für obdachlose, bedürftige und drogenabhängige Menschen ist die Heilsarmee eine wichtige Anlaufstelle in der Not. Wir geben Menschen, die es aus verschiedensten Gründen besonders schwer im Leben haben, Hilfe in akuten Notsituationen und unterstützen sie dabei, ihr Leben dauerhaft zu verbessern.

Gutes zu tun macht übrigens auch die Helfenden glücklich – ob es nun Geistliche, Freiwillige oder Spenderinnen und Spender sind. Das belegen auch wissenschaftliche Studien. Für Christinnen und Christen ist das nicht überraschend: Wir wissen, wie schön es ist, das zu tun, was Jesus uns nahegelegt hat. Und dass es trotz Inflation und vieler Ungewissheiten immer noch genug zum Teilen gibt.

Ihr,

Jean Pallant

Oberst Dean Pallant

Territorialleiter der Heilsarmee in Deutschland, Litauen und Polen



INHALTSVERZEICHNIS

03	VORWORT	18	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ
04	HÖHEPUNKTE AUS DEM JAHR 2023	19	ERLÄUTERUNGEN EINNAHMEN
07	ORGANIGRAMM	20	LAGEBERICHT
08	UNSER TERRITORIUM IN ZAHLEN	28	SPARTENRECHNUNG
09	BILANZ	31	GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG DER HEILSARMEE
10	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	34	BESTÄTIGUNGSVERMERK DER WIRTSCHAFTSPRÜFER
11	EINNAHMEN UND AUFWENDUNGEN	38	QUALITÄTSSTANDARDS UND SELBSTVERPFLICHTUNGEN
12	KAPITALFLUSSRECHNUNG		
13	ANHANG ZUR BILANZ		

HÖHEPUNKTE AUS DEM JAHR 2023

SANIERUNG DES HEIMATHAFENS ABGESCHLOSSEN

Was wäre die Heilsarmee in Hamburg ohne den traditionellen „Heimathafen“ auf St. Pauli? Fünf Jahre lang wurde das denkmalgeschützte Gebäude für fast drei Millionen Euro saniert - von der Fassade über den Speisesaal bis zu den Sanitäranlagen und Wohnungen. Die Spenden kamen von Stiftungen, Firmen und Einzelspendern. In der ebenfalls frisch renovierten Küche wird wieder täglich für rund 150 bedürftige und wohnungslose Menschen gekocht. Viele Gäste kommen nicht nur wegen des Essens: Die Gemeinschaft und das Gespräch seien genauso wichtig, betonen die Leiterinnen, Majorin Mareike Walz und Kapitänin Anne Beinker. Die Heilsarmee betreibt den „Heimathafen“ seit 1890.



Das denkmalgeschützte Gebäude in neuem Glanz.



NEUES ZUHAUSE FÜR 56 MÄNNER

Die Heilsarmee hat das Männerwohnheim in der Schwarzenberg Straße in Wiesbaden umgebaut. 2018 wurde die marode Unterkunft, die seit den 1950er Jahren die Not auf der Straße gelindert hatte, geschlossen. In fünf Jahren Bauzeit entstand, in Zusammenarbeit mit der Stadtentwicklungsgesellschaft, ein moderner Neubau mit 56 Plätzen. „Ich bin froh und dankbar, dass es die Heilsarmee gibt, die den Menschen ein warmes und trockenes Heim bietet“, sagte Alexander Scholz, Ortsvorsteher im Stadtteil Südost. Im Februar bezogen die Männer ihre neuen barrierefreien Zimmer. Während der Bauzeit hat die Stadt Wiesbaden die Bewohner mit Schlafplätzen versorgt.



Der neue Einsatzwagen ist ein wichtiger Anlaufpunkt für Menschen in Not.

NEUER EINSATZWAGEN FÄHRT MIT STROM

In Berlin verteilt die Heilsarmee am Alexanderplatz und am Kottbusser Tor jedes Jahr rund 12.000 Mahlzeiten und 10.000 Getränke. Doch der alte Einsatzwagen war in die Jahre gekommen und zu klein. Eine großzügige Spenderin gab einen sechsstelligen Betrag für einen neuen Renault Master, der für die Bedürfnisse der Heilsarmee komplett umgebaut wurde. Mit einer voll ausgestatteten Küche kann das Team nun warme Mahlzeiten für ca. 120 Personen aufbereiten und ausgeben. Der emissionsarme Elektroantrieb sorgt dafür, dass Suppe & Co. nachhaltig und umweltschonend ans Ziel kommen.



Major Matthias Lindner setzt das Lastenfahrrad bei seinen Einsätzen gern ein.

CARGOBIKES HELFEN IN DER STADT

Lastenfahrräder haben für die Heilsarmee einen großen Vorteil: Mit ihnen kann man hilfsbedürftige und obdachlose Menschen auch dort helfen, wo man mit dem Auto nicht hinkommt – zum Beispiel in Fußgängerzonen oder Parks. Deshalb hat die Heilsarmee 2023 verschiedene Standorte mit Lastenrädern ausgestattet, so auch Chemnitz: „Bevor wir das Lastenrad hatten, mussten wir häufig weit weg parken, um die Hilfsgüter zum Einsatzort zu schleppen“, sagt Major Matthias Lindner, Leiter des Heilsarmee-Gemeindezentrums in Chemnitz. In der geräumigen Lastenbox ist genug Platz für Lebensmittel und weitere Hilfsgüter. Und der solide Deckel dient auch als Tisch oder Standfläche für einen Suppentopf.



Ein Bewohner vor seinem Porträt.

ZEIG UNS DEIN GESICHT

Kurt Gruhlke ist nicht nur Sozialarbeiter im William-Booth-Haus, einer Einrichtung für wohnungslose und psychisch erkrankte Menschen in Berlin, sondern auch Fotograf. 2023 hat er die Bewohner des Hauses porträtiert. Aus den Fotos ist eine Ausstellung entstanden. „Oft höre ich: Ich bin nicht fotogen“, sagt Gruhlke. Später aber würden die Fotografierten in den Fotos positive Dinge entdecken, die sie bisher nicht wahrgenommen hätten. Die Porträts auf Augenhöhe sind bei den Bewohnern und Besuchern hervorragend angekommen. „Die Bilder entsprechen nicht den Klischees vom Obdachlosen“, sagt Irena Thurmann, Leiterin der Einrichtung. „Sie zeigen Menschen, die ein Leben mit Höhen und Tiefen erlebt haben.“

Das Team des neuen Geschäfts besteht aus engagierten Freiwilligen unter der Leitung von Heike Oesterlen (ganz rechts).



Foto: Peer Meier

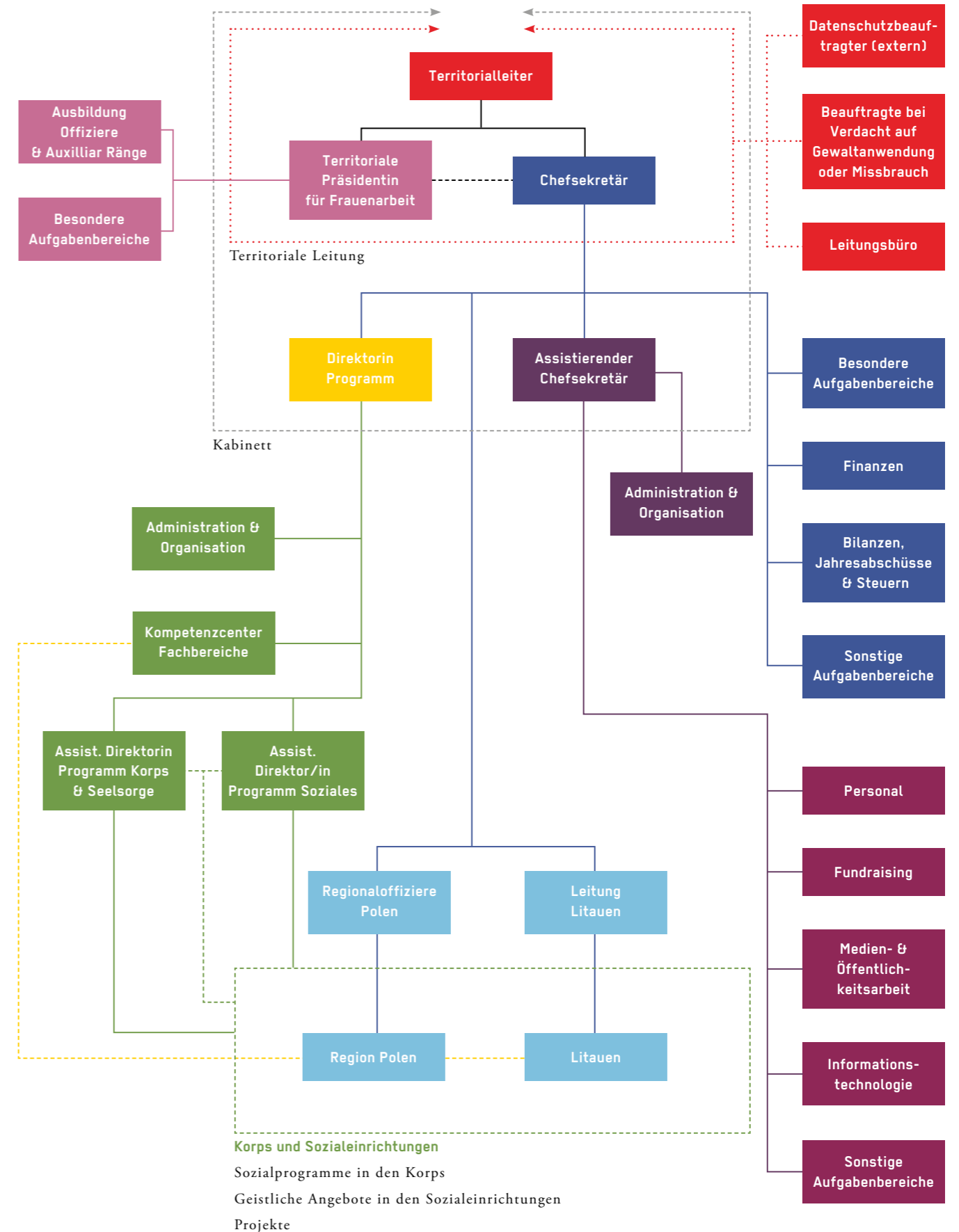
**„ZWEITE CHANCE“
FÜR WAREN UND MENSCHEN**

Im November eröffnete in Solingen ein „Zweite Chance“-Laden. Unter diesem Namen betreibt die Heilsarmee in verschiedenen deutschen Städten Second-Hand-Geschäfte, in denen nicht nur Waren, sondern auch Menschen eine zweite Chance bekommen – zum Beispiel als ehrenamtlich Mitarbeitende. In den neuen Räumen knüpft die Heilsarmee an eine lange Tradition an: Die erste Kleiderausgabe in Solingen wurde schon vor mehr als 40 Jahren eröffnet. Im Laufe der Zeit hat sich daraus eine stadtwie bekannte Institution mit attraktivem Angebot und vielen Besucherinnen und Besuchern entwickelt. Weil der bisherige Laden aus allen Nähten platzte, zog die Heilsarmee in größere Räume und setzt dort mit „Zweite Chance“ nun auch ein erweitertes Konzept um. Neben guten gebrauchten Waren, die sehr ansprechend präsentiert werden, gibt es auch verschiedene Begegnungs- und Beratungsangebote, die in Zukunft noch weiter ausgebaut werden sollen. Leiterin Heike Oesterlen brachte es bei der Eröffnungsveranstaltung folgendermaßen auf den Punkt: „Wir wollen bedarfsorientiert sein. Dabei geht es um Second-Hand-Ware, aber wir haben den ganzen Menschen im Blick.“



STABILITÄTSANKER IM STADTEIL

„70 Jahre gemeinsam in Gostenhof!“ Unter diesem Motto stand das Jubiläum von Haus Rothstein in Nürnberg-Gostenhof, einer der größten Sozialeinrichtungen der Heilsarmee in Deutschland. Als Lehrlingswohnheim in der Nachkriegszeit gegründet, hat sich das Haus im Laufe der Jahrzehnte über eine stationäre Einrichtung für nicht seßhafte Männer bis hin zum modernen Sozialwerk für wohnungslose Männer und Frauen entwickelt, das positiv in den Stadtteil hineinwirkt. Diese Wirkung betonte Elisabeth Ries, Stadträtin für Jugend, Familie und Soziales, in ihrem Grußwort beim Jubiläumfest im September 2023. „Die Heilsarmee leistet einen großen Beitrag zu einer solidarischen Stadtgemeinschaft und ist ein wichtiger Stabilitätsanker und verlässlicher Partner hier im Stadtteil“, so Ries.



UNSER TERRITORIUM IN ZAHLEN

	DEUTSCHLAND	LITAUEN	POLEN
 Anzahl Korps	30	1	3
 Mitglieder (Soldaten, Angehörige, Jugendsoldaten)	866	27	136
 Aktive Offiziere	42	27	6
 Angestellte	626	5	19
 Gottesdienstbesucher	25.665	478	3.126
 Hausbesuche	1.000	66	890
 Verteilte Mahlzeiten (inkl. Einsatzwagen)	75.321	0	9.650
 Kostenlose Übernachtungen	70	0	0
 Personen, die mit Kleidung versorgt wurden	4.986	7	1.112
 Sozialberatung	3.404	0	213
 Sozialbesuche	382	4	763
 Lebensmittelausgabe (erreichte Personen)	29.971	65	5.743
 Gefängnisbesuche	21	0	0
 Vermisste, die der Heilsarmee-Suchdienst gefunden hat	43	0	0

Statistikzahlen Deutschland, Litauen und Polen zum 01.01.2023

BILANZ

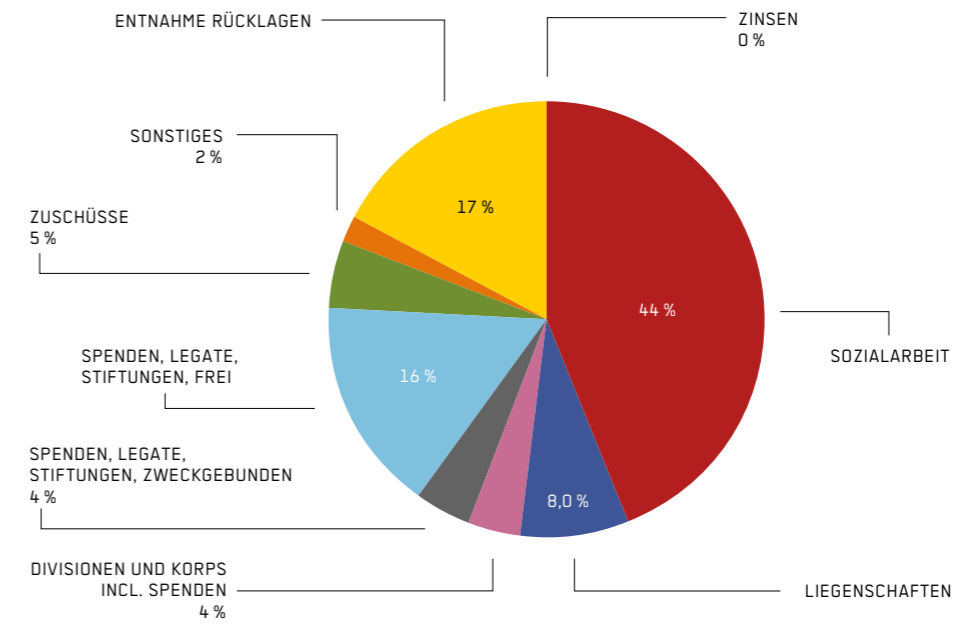
	Anmerkungen	2023	2022
AKTIVA		EUR	EUR
	Immaterielle Vermögensgegenstände	23.419	745
	Sachanlagen	2.1. 33.595.513	30.533.150
	Finanzanlagen	2.2. 4.894.662	4.555.031
A.	Anlagevermögen	38.513.593	35.088.926
	Vorräte	43.589	45.404
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.3. 1.420.528	1.109.303
	Sonstige Vermögensgegenstände	2.3. 757.728	355.786
	Kassenbestand & Guthaben bei Kreditinstituten	20.897.024	23.968.628
B.	Umlaufvermögen	23.118.869	25.479.121
	Rechnungsabgrenzungsposten	20.326	95.656
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	20.326	95.656
Summe AKTIVA		61.652.789	60.663.703
PASSIVA			
	Kapital THQ	15.630.005	18.463.827
	Kapital der Einrichtungen	10.085.004	7.209.230
	Divisionen und Korps	1.004.615	1.046.566
	Gewinnrücklagen	2.4. 13.789.087	11.583.513
	Bilanzgewinn	-6.918.396	-3.029.054
A.	Eigenkapital	33.590.315	35.274.082
B.	Sonderposten aus Investitionszuschüssen	4.247.849	498.705
C.	Rückstellungen	2.230.081	2.296.256
	Verbindlichkeiten aus L & L (kurzfristig)	2.6. 1.252.492	2.948.480
	Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	2.6. 71.648	296.916
	Verbindlichkeiten aus Patenschaften, zweckgebundene Projekte	2.6. 4.469.431	6.751.609
	Verbindlichkeiten aus Legaten	2.6. 6.314.004	6.023.774
	Sonstige Verbindlichkeiten	2.6. 1.497.351	258.871
D.	Kurzfristige Verbindlichkeiten	13.604.926	16.279.650
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.826.377	6.041.156
E.	Langfristige Verbindlichkeiten	7.826.377	6.041.156
	Passive Rechnungsabgrenzung	2.8. 153.241	273.850
G.	Rechnungsabgrenzung	153.241	273.850
Summe PASSIVA		61.652.789	60.663.699

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

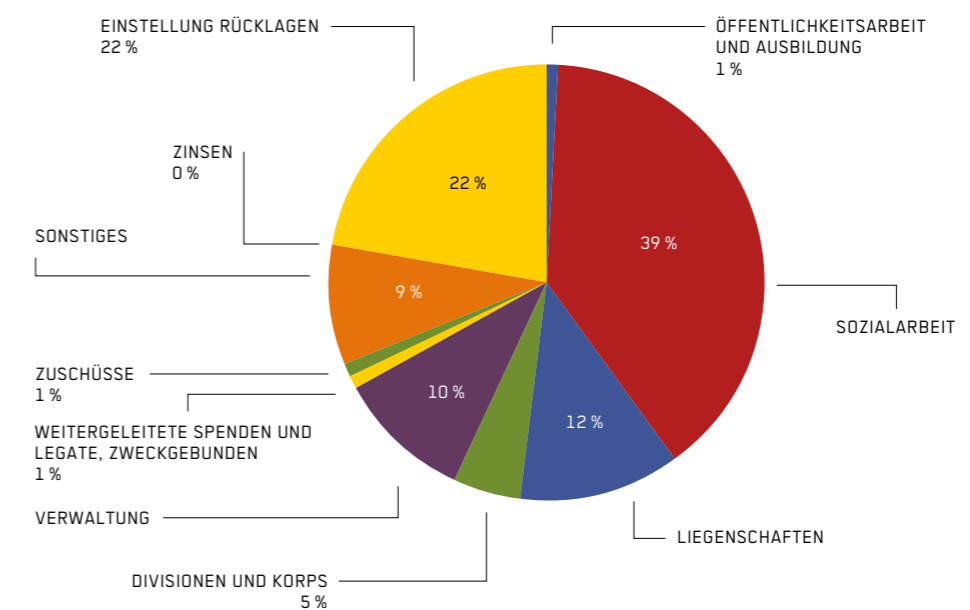
	Anmerkungen	2023	2022
		EUR	EUR
Spendeneinnahmen THQ	3.1.	5.556.192	6.809.279
Erträge aus Sonderaktionen		132.019	105.218
Erhaltene Zuwendungen		5.688.210	6.914.497
Soziale Einrichtungen	3.2.	16.059.501	15.491.994
Sozialarbeit der Korps	3.2.	1.509.444	2.033.769
Liegenschaften	3.2.	2.432.391	2.309.536
Erträge aus Zuschüssen			0
Einnahmen der Arbeitszweige		20.001.336	19.835.299
Erträge aus Legaten	3.3.	1.436.344	1.004.491
Erträge aus Zuwendungen von Stiftungen	3.3.	257.135	255.645
Einnahmen aus Legaten und Stiftungen		1.693.479	1.260.136
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		64.944	80.527
Sonstige Einnahmen	3.4.	3.195.949	3.564.887
Sonstige Einnahmen		3.260.893	3.645.414
BETRIEBSERTRAG		30.643.918	31.655.346
Personalaufwand		-3.172.254	-2.753.370
Aufwendungen aus Arbeitszweigen	3.5.	-20.460.716	-21.181.364
Aufwendungen aus Legaten, zweckgebundenen Spenden und Stiftungen	3.6.	-213.662	-456.912
Aufwendungen aus Zuschüssen		-292.931	-398.751
Aufwendungen aus Sonderaktionen		-106.743	-69.136
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-830.302	-868.357
Sonstige Aufwendungen		-7.251.077	-4.660.573
Betriebsaufwand		-32.327.685	-30.388.463
Betriebsergebnis		-1.683.767	1.266.883
Finanzergebnis	3.7.	241.832	-153.260
Jahresüberschuss		-1.683.767	1.266.883
Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)		-3.029.054	1.865.672
Entnahmen aus den Rücklagen (RL)		6.078.378	1.010.809
Einstellung in die Rücklagen (RL)		8.283.952	7.172.418
Ergebnis nach Kapitalveränderung & RL (Gewinn)		-6.918.395	-3.029.054

EINNAHMEN UND AUFWENDUNGEN

ERTRÄGE 01.01.-31.12.2023



AUFWENDUNGEN 01.01.-31.12.2023



KAPITALFLUSSRECHNUNG

			2023 T€	2022 T€
1.	+/-	Periodenergebnis	- 1.684	1.267
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	791	973
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 90	- 209
4.	-/+	Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	- 65	- 81
5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 513	534
6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.242	1.309
7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 471	- 1.875
8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	- 202	48
9.	=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 992	1.966
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	545	2.614
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 3.966	- 5.471
12.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 24	0
13.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
14.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 300	- 301
15.	+	Einzahlungen von Zuschüssen für Investitionen in das Anlagevermögen	406	105
16.	+	Erhaltene Zinsen	392	107
17.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 2.947	- 2.946
18.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	1.664	2.389
19.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	- 508	- 1.270
20.	-	Gezahlte Zinsen	- 166	- 131
21.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	990	988
22.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 2.949	8
23.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	23.846	23.838
24.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20.897	23.846

ANHANG ZUR BILANZ 2023

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Heilsarmee in Deutschland ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR). Der Sitz ist in Köln. Aufgrund der Verfassung vom 10.10.1967 unter Berücksichtigung der Änderungen vom 14.03.1979 und der darin enthaltenen Zielsetzung hat Die Heilsarmee in Deutschland die Anerkennung als KdöR durch das Land Nordrhein-Westfalen am 10.10.1967 erhalten. Die Heilsarmee in Deutschland ist zudem eine öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaft (KdöR). Steuerrechtlich bedarf die Heilsarmee in Deutschland (KdöR) keiner Anerkennung ihrer steuerbegünstigten Zweckverfolgung gemäß §§51ff. AO. Als KdöR unterliegt sie nicht der Körperschafts-, Gewerbe- und Erbschaftsteuer (§5 Abs.1 Nr.9 KStG; §3 Nr.6 GewStG; §13 Abs.1 Nr.16a ErbStG). Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 der Die Heilsarmee in Deutschland Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR) wurde grundsätzlich nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. aufgestellt und gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Dabei wurden aus Gründen der besseren Übersicht die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung um zusätzliche Positionen erweitert. Bis zum 31.12.2022 erfolgte der Ausweis der gesamten Erträge und Aufwendungen der sozialen Einrichtungen und Korps saldiert in eigenen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung. Seit dem 1.1. 2023 werden die Erträge und Aufwendungen der sozialen Einrichtungen und der Korps in den betreffenden verschiedenen Ertrags- und Aufwandspositionen ausgewiesen. Der Vorjahresausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit angepasst.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt worden.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden linear abgeschrieben. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 3 Jahre.

Der Ansatz des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten. Anschaffungskostenminderungen werden abgesetzt. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen € 250,00 und € 1.000,00

werden im Jahr des Zugangs nach § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Geschäftsausstattung richtet sich nach den steuerlichen Tabellen. Das Grundvermögen wird mit historischen Anschaffungskosten abzüglich der Wertberichtigungen bilanziert. Wertberichtigungen werden seit 1992 berücksichtigt. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bei den Gebäuden liegt zwischen 25 - 50 Jahren. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Geschäftsausstattung liegt zwischen 2 und 23 Jahren. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Gebäude vorgenommen, die nicht mehr bestimmungsgemäß genutzt werden können. Erhaltene Zuwendungen für Investitionen werden auf der Passivseite der Bilanz als Sonderposten ausgewiesen, soweit diese Zuschüsse für Anlagevermögen eingesetzt wurden. Die Sonderposten werden nach Maßgabe der Abschreibungen auf die mit den Zuschüssen finanzierten Anlagegüter aufgelöst.

Die **Finanzanlagen** sind zu Nominalwerten angesetzt. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderung in Höhe von T€ 0,1 vorgenommen (VJ T€ 105). Zuschreibungen wurden in Höhe von T€ 40 vorgenommen.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten einschließlich nicht abzugsfähiger Umsatzsteuer.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nominalbetrag bewertet.

Die **Forderungen an verbundene Unternehmen** wurden mit den Nennbeträgen bilanziert.

Die **übrigen Vermögensgegenstände** sind im Einzelnen zum Nennwert angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Bei der Bewertung der **Pensionsrückstellungen** wurde die versicherungsmathematische Berechnung unter Anwendung des modifizierten Teilwertverfahrens vorgenommen. Zudem wurden die Sterbetafeln nach Heubeck aus dem Jahr 2018 verwendet.

Die Pensionsrückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen

Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2. Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,82 %.

Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre einerseits (neuer Bewertungszeitraum) und dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahren andererseits (alter Bewertungszeitraum) ergibt (§ 253 Absatz 6 Satz 1 HGB), beträgt € 16.714.

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 0% und Rentensteigerungen von jährlich 2 % unterstellt.

Mittelbare Versorgungszusagen gegenüber der Arbeitnehmer-schaft bestehen bei der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse Rheinland-Westfalen in Dortmund (KZVK). Auf eine Bilanzierung der mittelbaren Pensionsverpflichtung wurde in Ausübung des Wahlrechts des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB verzichtet. Die Altersversorgung durch die KZVK wird über Beiträge finanziert. Als Beitrag werden 6,00 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts erhoben. Im Berichtsjahr betrug die Höhe der verbeitragten AG-Bruttolöhne und Gehälter rund T€ 16.905.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten alle bekannten Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und werden nach

vernünftiger kaufmännischer Beurteilung nach Maßgabe der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten fristadäquaten Marktzinssatz abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

3. ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZ

Das Gliederungsschema der Bilanz wurde unter Bezugnahme auf § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB zur Darstellung der bisher erhaltenen und verwendeten Investitionskostenzuschüsse auf der Passivseite um den Posten „Sonderposten aus Investitionszuschüssen“ erweitert. Daneben wurden die Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber der internationalen Heilsarmee“, „Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Legaten“, „Verbindlichkeiten aus Patenschaften und zweckgebundenen Spenden“ sowie „Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Projekten“ hinzugefügt. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im folgenden Anlagennachweis dargestellt:

ANLAGEVERMÖGEN

Anlagegruppen	ENTWICKLUNG DER ANSCHAFFUNGSWERTE						ENTWICKLUNG DER ANSCHAFFUNGSWERTE					RESTBUCHWERTE		
	Anfangsstand in €	Zugänge in €	Umbuchungen in €	Abgänge in €	Endstand in €		Anfangsstand in €	Abschreibungen des Geschäfts- jahres in €	Umbuchungen in €	Zuschreibungen des Geschäfts- jahres in €	Entnahme für Abgänge in €	Endstand in €	Stand am 31.12.2023 in €	Stand am 31.12.2022 in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	68.129,32	24.201,60	0,00	0,00	92.330,92		67.384,32	1.528,10	0,00	0,00	0,00	68.912,42	23.418,50	745,00
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	45.190.406,89	0	10.107.253,67	637.409,27	54.660.251,29		27.210.740,48	515.152,81	0,00	0,00	567.652,42	27.158.240,87	27.502.010,42	17.979.666,41
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.860.542,53	486.832,58	195.016,62	191.720,47	4.350.671,26		3.137.719,03	313.621,06	0,00	0,00	187.190,97	3.264.149,12	1.086.522,14	722.823,50
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.830.659,85	3.478.590,47	-10.302.270,29	0,00	5.006.980,03		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.006.980,03	11.830.659,85	
	60.881.609,27	3.965.432,05	0,00	829.129,74	64.017.902,58		30.348.459,51	828.773,87	0,00	0,00	754.843,39	30.422.389,99	33.595.512,59	30.533.149,76
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen														
a) Anteile an der Die Heilsarmee Verwaltungsgesellschaft mbH	28.130,00	0,00	0,00	0,00	28.130,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.130,00	28.130,00	
b) Anteile an der Die Heilsarmee Sozialwerk GmbH	51.129,19	0,00	0,00	0,00	51.129,19		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.129,19	51.129,19	
c) Anteile an der Die Heilsarmee Sozialwerk Nürnberg gGmbH	102.258,38	0,00	0,00	0,00	102.258,38		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	102.258,38	102.258,38	
	181.517,57	0,00	0,00	0,00	181.517,57		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	181.517,57	181.517,57	
2. Beteiligungen	3,00		0,00	0,00	3,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	3,00	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.442.481,62	300.000,00	0,00	0,00	4.742.481,62		244.641,32	158,17	0,00	39.789,53	0,00	205.009,96	4.537.471,66	4.197.840,30
4. Sonstige Ausleihungen	175.670,00	600,00	0,00	0,00	175.670,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	175.670,00	175.670,00	
	4.799.672,19	300.000,00	0,00	0,00	5.099.672,19		244.641,32	158,17	0,00	39.789,53	0,00	205.009,96	4.894.662,23	4.555.030,87
	65.749.410,78	4.289.624,65	0,00	829.129,74	69.209.905,69		30.660.485,15	830.460,14	0,00	39.789,53	754.843,39	30.696.312,37	38.513.593,32	35.088.925,63

Die **Forderungen an verbundene Unternehmen** betreffen sonstige Vermögensgegenstände.

Das Kapital der Körperschaft beträgt zum 31.12.2023 eine Höhe von € 33.590.314,56 (31.12.2022: € 35.274.082,12).

Sonstige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für Urlaubsansprüche (T€ 362), Jahresabschlusskosten (T€ 76), Sonderzahlung (T€ 252), Dienstjubiläen (T€ 16), Überstunden (T€ 121) sowie für sonstige Rückstellungen (T€ 42).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** des Vorjahres betrafen sonstige Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeitsspiegel

Die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitsspiegel.

VERBINDLICHKEITEN

	Gesamt €	Restlaufzeit bis 1 Jahr €	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre €	davon durch Grundpfandrechte €
gegenüber Kreditinstituten	7.826.376,75	563.826,48	7.262.550,27	7.826.376,75
(Vorjahr)	(6.643.412,05)	(602.256,26)	(6.041.155,79)	(6.643.412,05)
aus Lieferungen und Leistungen	1.252.491,72	1.252.491,72	0,00	0,00
(Vorjahr)	(1.470.579,31)	(1.470.579,31)	(0,00)	(0,00)
gegenüber der internationalen Heilsarmee	71.648,05	71.648,05	0,00	0,00
(Vorjahr)	(225.026,31)	(225.026,31)	(0,00)	(0,00)
gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	(71.889,44)	(71.889,44)	(0,00)	(0,00)
aus zweckgebundenen Legaten	6.314.004,17	6.314.004,17	0,00	0,00
(Vorjahr)	(6.023.773,70)	(6.023.773,70)	(0,00)	(0,00)
aus Patenschaften und Spenden	3.028.591,93	3.028.591,93	0,00	0,00
(Vorjahr)	(2.881.599,31)	(2.881.599,31)	(0,00)	(0,00)
aus zweckgebundenen Projekten	1.440.839,28	1.440.839,28	0,00	0,00
(Vorjahr)	(3.870.009,51)	(3.870.009,51)	(0,00)	(0,00)
Sonstige	1.497.350,79	1.249.093,93	248.256,86	258.830,18
(Vorjahr)	(1.134.516,72)	(875.646,18)	(258.870,54)	(269.362,66)
Gesamt	21.431.302,69	13.920.495,56	7.510.807,13	8.085.206,93
(Vorjahr)	(22.320.806,35)	(16.020.780,02)	(6.300.026,33)	(6.912.774,71)

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 1 HGB) unter Erweiterung des Gliederungsschemas aufgestellt. Die Aufgliederung der Umsatzerlöse wurden unter Bezug auf § 288 Abs. 2 HGB unterlassen.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Im Berichtsjahr fielen periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 232 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 109 an.

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung

Es wurden außerordentliche Abschreibungen auf die Gebäude der CFT Plön in Höhe von T€ vorgenommen. Der Betrieb dort wurde zum 31.12.2017 eingestellt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind außergewöhnliche Erträge aus dem Verkauf von Liegenschaften in Höhe von T€ 501 enthalten.

5. ANTEILSBESITZ

Zum 31.12.2023 werden folgende Beteiligungen von der Die Heilsarmee in Deutschland KdöR gehalten:

	Anteil in %	Eigen- kapital in €	Jahres- ergebnis 2023 in €
1. Die Heilsarmee Sozialwerk GmbH	100	221.986,18	6.661,98
2. Die Heilsarmee Sozialwerk Nürnberg gGmbH	100	2.143.152,61	482.364,22
3. Die Heilsarmee Verwaltungsgesellschaft mbH	100	28.387,38	-562,83

6. ERGEBNISVERWENDUNG

Der Bilanzverlust der Körperschaft zum 31. Dezember 2023 ermittelt sich wie folgt:

	Jahresergebnis 2023 in €
Jahresfehlbetrag	-1.683.767,56
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-3.029.054,16
Entnahmen aus den Rücklagen	6.078.377,89
Einstellungen in die Rücklagen	8.283.952,04
Bilanzverlust	-6.918.395,87

7. SONSTIGE ANGABEN

Organe der Körperschaft

Gemäß § 3 Abs.1 ihrer Verfassung wird die Heilsarmee in Deutschland gerichtlich und außergerichtlich durch ihren Territorialleiter vertreten.

Der jeweilige Territorialleiter vertritt die Heilsarmee in allen Rechtssachen und in vermögensrechtlichen Beziehungen. Territorialleiter war Oberst Cedric Hills bis zum 30. Juni 2024. Oberst Dean Pallant ist seit dem 1. Juli 2024 Territorialleiter. Die Körperschaft macht von dem Wahlrecht auf Unterlassen von Angaben über die Bezüge der Geschäftsführung gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Abschlussprüferhonorare

Das für das Geschäftsjahr vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich auf in die Honorare für:

	in Euro
a) die Abschlussprüfung	75.684,00
b) Steuerberatungsleistung	13.818,89

Anzahl von Arbeitnehmern

Im Jahr 2023 waren im Territorialen Hauptquartier in Köln durchschnittlich 44,0 Mitarbeiter beschäftigt, die sich nach den folgenden Gruppen wie folgt aufgliedern:

Offiziere:	7,0
Angestellte:	36,0
Auszubildende:	1,0

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Jahres 2023 sind darüber hinaus keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Köln, den 31.10.2024

Dean Pallant

Oberst Dean Pallant
(Territorialleiter)

Die Heilsarmee in Deutschland
Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR)

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ PER 31.12.2023 IN EUR

	2023	2022
2.1 Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	23.419	745
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	27.502.010	17.979.666
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.086.522	722.824
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.006.980	11.830.660
Summe Anlagevermögen	33.618.931	30.533.895
2.2. Finanzanlagen		
KdöR - ohne Korps	181.521	181.521
Genossenschaftsanteile Ev. Bank	4.537.472	4.197.840
Konsolidierung Korps	175.670	175.670
Summe Finanzanlagen	4.894.662	4.555.031
2.3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.420.528	1.109.303
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	65.555	118.056
Sonstige Vermögensgegenstände	692.173	237.727
Summe sonstige kurzfristige Forderungen	2.178.256	1.465.086
2.4. Gewinnrücklagen		
Rücklagen Einrichtungen	142.583	95.502
Rücklagen Feldfonds	6.291	6.291
Freie Rücklage	106.000	106.000
Rücklagen für eigenfinanziertes Finanzanlagevermögen	13.534.213	11.375.719
Summe Gewinnrücklagen	13.789.087	11.583.512
2.5. Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.361.105	1.353.491
Sonstige Rückstellungen	868.976	942.765
Summe Rückstellungen	2.230.081	2.296.256
2.6. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten gegen Dritte	1.252.492	1.470.579
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	71.648	296.916
Sonstige Verbindlichkeiten	875.646	875.646
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	563.826	602.256
Verbindlichkeiten aus Legaten	6.314.004	6.023.774
Verbindlichkeiten aus zweckbestimmten Spenden/Projekten	4.469.431	6.751.609
Summe sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13.547.048	16.020.780
2.7. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.262.550	6.041.156
Sonstige Verbindlichkeiten	1.497.351	258.871
Summe langfristige Verbindlichkeiten	8.759.901	6.300.027
2.8. Passive Rechnungsabgrenzung		
Passive Rechnungsabgrenzung	153.241	273.850
Summe Passive Rechnungsabgrenzung	153.241	273.850

ERLÄUTERUNGEN EINNAHMEN PER 31.12.2023 IN EUR

	2023	2022
3.1. Spenden		
Freie Spenden	3.474.626	3.702.987
Spenden für In- und Auslandsprojekte	575.336	2.148.238
Patenschaften und Patrone	63.410	65.702
Spendeneinnahmen der Korps	1.228.864	744.147
Spendeneinnahmen der Einrichtungen	213.955	148.206
Summe Spenden	5.556.192	6.809.279
3.2. Leistungen der Kostenträger sowie aus Vermietungen		
Soziale Einrichtungen	16.059.501	15.491.994
Liegenschaften	2.432.391	2.309.536
Summe aus Dienstleistungen	18.491.892	17.801.530
3.3. Legate & Stiftungen		
Spenden aus freien Legaten	197.270	146.319
Spenden aus zweckgebundenen Legaten	1.239.073	858.172
Spenden aus freien Stiftungen	0	0
Spenden aus zweckgebundenen Stiftungen	257.135	255.645
Summe Legate & Stiftungen	1.693.479	1.260.136
3.4. Sonstige Einnahmen		
Sonstige Einnahmen	708.233	851.220
Einnahmen aus Zuschüssen	1.906.289	515.396
Erträge aus Bußgeldern	80.083	21.940
Gewinne aus Anlagenabgängen	501.343	2.176.331
Summe Sonstige Einnahmen	3.195.949	3.564.887
3.5. Aufwendungen aus Arbeitszweigen		
Aufwendungen der sozialen Einrichtungen	-13.629.099	-14.502.376
Aufwendungen der Korps	-3.586.275	-4.072.387
Aufwendungen der Liegenschaften	-4.761.583	-2.606.601
Summe Aufwendungen aus Arbeitszweigen	-21.976.957	-21.181.364
3.6. Aufwendungen aus Legaten und Stiftungen		
Zweckgebundene Legate	-211.791	-238.601
Zuwendungen von Stiftungen	-70.215	-91.333
Zweckgebundene Spenden	68.343	-126.978
Summe Aufwendungen aus Legaten und Stiftungen	-213.662	-456.912
3.7. Finanzergebnis		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	357.296	90.213
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34.233	16.967
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	39.790	447
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-158	-105.354
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-189.328	-155.533
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0
Finanzergebnis	241.832	-153.260

DIE HEILSARMEE IN DEUTSCHLAND, KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS, KÖLN

LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2023

I. DIE HEILSARMEE ALS FREIKIRCHE UND KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

1. Grundlagen

Der Auftrag der Heilsarmee ist, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und menschlicher Not ohne Ansehen der Person zu begegnen. Vor diesem Hintergrund gehört es zu den wesentlichen Zielen der Heilsarmee, in ihrer Arbeit soziales und geistliches Engagement miteinander zu verbinden. So organisiert die Heilsarmee in Deutschland unter anderem regelmäßige Gottesdienste, Bibelkreise, Kinder- und Jugendgruppen, Frauentreffs, Mutter-Kind-Kreise, Seniorentreffen, christliche Freizeiten und Kongresse. Über den geistlichen Aspekt hinaus sind die Gemeinden (Korps) der Heilsarmee Anlaufstellen für Personen mit unterschiedlichsten Problemen. Die Korpsmitglieder helfen den Betroffenen, Auswege aus ihren Notsituationen zu finden, beispielsweise bei der Bewältigung von Lebenskrisen oder durch die Unterstützung bei Behördengängen. In der Öffentlichkeit sind die Heilssoldaten (ehrenamtliche Mitglieder) in Straßen und auf Marktplätzen präsent und verbreiten durch Lieder und Predigten die gute Nachricht von Jesus Christus. Neben Suppenküchen gehören zum Angebot der Heilsarmee auch Tagestreffs, Kleiderkammern, Begegnungs- und Nachtcafés. Die Heilssoldaten sind an ihrer Uniform zu erkennen, die ein offenes Bekenntnis zu ihrem Christsein darstellt.

In ihrem Sozialwerk unterhält die Heilsarmee in Deutschland sozialtherapeutische Einrichtungen, Übergangshäuser und therapeutische Wohngruppen, Sozialbetreuungen für Wohnungslose, eine Kindertagesstätte, ein Alten- und Pflegeheim und den Suchtdienst. Auch in Deutschland unterstützt die Heilsarmee die internationale Katastrophenhilfe. Durch ihre globale Präsenz und flexiblen Organisationsstrukturen ist es ihr möglich, in Katastrophenfällen schnell und effektiv vor Ort Einsätze zu koordinieren. In Süd- und Mittelamerika sowie in Indien und Afrika vermittelt die Heilsarmee Patenschaften, um jungen Menschen durch Bildung und soziale Integration Perspektiven auf ein besseres Leben zu ermöglichen.

Die Heilsarmee in Deutschland ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Aufgrund der Verfassung vom 10.10.1967 hat die Heilsarmee in Deutschland die Anerkennung als KdöR durch das Land Nordrhein-Westfalen erhalten. Die Heilsarmee in Deutschland ist zudem eine öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaft. Weltweit ist die Heilsarmee in über 133 Ländern aktiv.

2. Ziele und Strategien

Es ist das Hauptziel der Heilsarmee, sowohl evangelistisch als auch diakonisch tätig zu sein. Daher sind in ihrer Arbeit soziales und geistliches Engagement untrennbar miteinander verbunden. Private Hilfsorganisationen, wie die Heilsarmee, sind nicht nur in aktuellen Krisensituationen für die Versorgung und Betreuung von Menschen in Not und am Rande unserer Gesellschaft unentbehrlich. Ein Ziel ist es weiterhin, durch schlanke Organisationsstrukturen und kurze Entscheidungswege, insbesondere in Krisen, schnell und effektiv reagieren und alternative Lösungen anbieten zu können.

Als christliche Freikirche und Hilfsorganisation orientiert sich die Heilsarmee an den aktuellen Bedürfnissen der Menschen. Die Zielsetzung ist es auch zukünftig, Menschen in Not beizustehen, Krisen zu bewältigen sowie wirtschaftlich und sozial Benachteiligten Perspektiven zu vermitteln.

Dabei vertraut die Heilsarmee auch weiterhin auf Hilfe und Kooperationsbereitschaft von öffentlichen und privaten Personen. Um die Öffentlichkeit zu informieren und für die wichtige gemeinwohlorientierte Arbeit zu gewinnen, hat sich eine transparente Kommunikationspolitik bewährt. Die Heilsarmee konnte auch in diesem Jahr den Anteil der Verwaltungskosten auf niedrigen rd. 10% halten, die Fördermittel und Spenden effektiv und zweckbestimmt einsetzen und das Vertrauen von Partnern und Sponsoren weiter festigen.

Das Ehrenamt ist unter anderem ein wichtiger Baustein bei der Unterstützung der täglichen Arbeit. Die über 500 freiwillig engagierten Helfer engagieren sich zum Beispiel bei der Lebensmittelausgabe, Zubereitung von warmen Speisen, Sprachunterricht, Kleiderläden usw.. Diese besondere Leistung erfährt bei allen Beteiligten eine hohe Anerkennung.

In den kommenden Jahren setzt die Heilsarmee auf bewährte Strukturen und Kooperationen, um ihre engagierten Ziele in unserer Gesellschaft umsetzen und Menschen zu einem besseren Leben verhelfen zu können.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT



1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3% niedriger als im Jahr 2022 (kalenderbereinigt 0,1%). Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2023 um 0,7 % höher.

Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilte, verlief im Jahr 2023 die Entwicklung der Bruttowertschöpfung unterschiedlich. Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) ging insgesamt deutlich um 2,0 % zurück. Entscheidend dafür war eine sehr viel niedrigere Produktion im Bereich Energieversorgung. Das Verarbeitende Gewerbe, das fast 85 % des Produzierenden Gewerbes (ohne Bau) ausmacht, war im Jahr 2023 preisbereinigt ebenfalls im Minus (-0,4 %). Positive Impulse kamen hier vorrangig aus der Automobilindustrie und dem sonstigen Fahrzeugbau. Dagegen sanken Produktion und Wertschöpfung in den energieintensiven Industriezweigen wie der Chemie- und Metallindustrie erneut, nachdem die Wirtschaftsleistung in diesen Branchen bereits 2022 besonders stark auf die steigenden Energiepreise reagiert hatte.

Im Baugewerbe machten sich neben den weiterhin hohen Baukosten und dem Fachkräftemangel insbesondere die zunehmend schlechteren Finanzierungsbedingungen bemerkbar. Hiervon war vor allem der Hochbau betroffen. Dagegen konnte die Produktion im Tiefbau und im Ausbaugewerbe gesteigert werden. Insgesamt erreichte das Baugewerbe 2023 preisbereinigt ein kleines Plus von 0,2 %.

Der private Konsum nahm im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr ab und entfernte sich damit wieder vom Vorkrisenniveau des Jahres 2019 (-1,5 %). Dies dürfte vor allem auf die hohen Verbraucherpreise zurückzuführen sein. Von Rückgängen waren vor allem die Bereiche betroffen, in denen die Preise im Jahresverlauf entweder auf dem hohen Niveau des Vorjahres verharrten oder sogar noch weiter anstiegen. Besonders stark sanken die preisbereinigten Ausgaben für langlebige Güter wie Einrichtungsgegenstände und Haushaltsgeräte (-6,2 %). Auch der Staat reduzierte im Jahr 2023 erstmals seit fast 20 Jahren seine preisbereinigten Konsumausgaben (-1,7 %). Das lag vor allem am Wegfall staatlich finanzierter Corona-Maßnahmen wie Impfungen und Ausgleichszahlungen für

freie Bettenkapazitäten in Krankenhäusern. Durch solche Maßnahmen hatte der Staatskonsum in den Jahren ab 2020 die Wirtschaftsleistung gestützt.

Die Bauinvestitionen sanken im Jahr 2023 preisbereinigt um 2,1 %. Neben den hohen Baupreisen wirkten sich die spürbar gestiegenen Bauzinsen aus, die insbesondere den Wohnungsbau bremsen. Positive Signale kamen lediglich vom Ausbaugewerbe, was unter anderem an den stark nachgefragten energetischen Sanierungen gelegen haben dürfte. In Ausrüstungen – das sind vor allem Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – wurde dagegen preisbereinigt deutlich mehr investiert als im Jahr 2022 (+3,0 %). Dazu trug vor allem der Anstieg der gewerblichen Pkw-Neuzulassungen bei, der durch den bis August 2023 geltenden Umweltbonus für Elektroautos im Firmenwagenbereich verstärkt wurde.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2023 von durchschnittlich 45,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 0,7 % oder 333.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Die Beschäftigung nahm im Jahr 2023 unter anderem durch die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte zu. Hinzu kam eine steigende Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung. Diese positiven Effekte überwogen die dämpfenden Effekte des demografischen Wandels. Der Beschäftigungsaufbau fand 2023 fast ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt.

2. Der Spendenmarkt

Das ermittelte Spendenvolumen lag nach Angaben der Studie „Bilanz des Helfens“, die vom Marktforschungsinstitut GfK im Auftrag des Deutschen Spendenrates e. V. jährlich durchgeführt und veröffentlicht wird, im Jahr 2023 bei fast 5 Mrd. Euro. Das bedeutet ein Minus von 12% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dieser Rückgang kommt zu einem großen Teil aus der Not- und Katastrophenhilfe, die in den Vorjahren starke Zugewinne verzeichnen konnte. Mit 929 Mio. Euro sind hier die Einnahmen, trotz Rückgang, aber immer noch sehr hoch (Vergleich zu 2019: 576 Mio. Euro). Auch die Spendeneinnahmen für Flüchtlinge normalisieren sich nach dem erfolgreichen Vorjahr wieder. Mit 459 Mio. Euro ist das Spendenniveau immer noch knapp ein Drittel höher als 2019. In den Monaten Oktober, Februar und August werden zweistellige Zuwachsraten im Vergleich zu den jeweiligen Monaten im Vorjahr verzeichnet. Die durchschnittliche Spende liegt bei 40 Euro. Dies sind rund 2 Euro im Durchschnitt weniger als im Vorjahreszeitraum. Es wird etwas mehr als 7 x pro Jahr im Durchschnitt in 2023 gespendet. Dies ist ein neuer Höchststand. Das sind Ergebnisse der GfK-Erhebung „Trends und Prognosen“, die jährlich im Auftrag des Deutschen Spendenrates durchgeführt wird.

Rund 17 Millionen Menschen haben im Jahr 2023 Geld an gemeinnützige Organisationen oder Kirchen gespendet. Dies sind 1,7 Mio. Personen weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Reichweite (Anteil der Spendenden an der Bevölkerung) liegt bei 26%. Nach wie vor ist der Anteil der Generation 60+ am Spendenaufkommen mit fast 2 Drittel (61%) des gesamten Spendenaufkommens am größten. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gibt es aber auch in dieser Altersgruppe 422 Tsd. Spender weniger (-5%) und es werden 409 Mio. Euro weniger gespendet (-12%). Im Vergleich 2023 mit 2019 wird in fast allen Altersgruppen im Durchschnitt mehr pro Jahr gespendet, allerdings geht die Spenderanzahl zurück. Prognose 2024: Es bleibt weiterhin, aufgrund der aktuellen Situation (Inflation, Sparneigung) schwierig, die Spender zu motivieren.

3. Entwicklungen in der Diakonie und Sozialwirtschaft
Das Jahr 2023 war für die Sozial- und Gesundheitswirtschaft nach den Befragungen der Bank für Sozialwirtschaft sowie der BFS Service GmbH von Stabilität und Wachstum geprägt. Die steigende Inanspruchnahme von Leistungen und der Ausbau der Beschäftigung deuteten auf eine positive Entwicklung hin. Jedoch zeigen sich auch deutliche Herausforderungen für die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen in diesen Branchen.

Der anhaltende Konflikt in der Ukraine sowie die damit einhergehenden massiven Anstiege der Energiepreise haben die Branche stark beeinflusst. Gestörte Lieferketten und die nachwirkenden Effekte der Corona-Pandemie verschärfen die Lage zusätzlich. Die Folgen dieser Entwicklungen sind spürbar bei der Bewertung der Wirtschaftlichkeit von Dienstleistungen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft. Dieser Trend wird durch die o.g. Befragungsergebnisse der Bank für Sozialwirtschaft und der BFS Service GmbH verdeutlicht. Die Energiekrise und Inflation setzen die Unternehmen unter Druck. Ein kurzfristiger, zielgerichteter Ausgleich der entstandenen Mehrkosten ist dringend erforderlich. Die Bundesregierung hat in der Vergangenheit (2021/2022) einige Unterstützungsmodelle auf den Weg gebracht und zusätzlich konnten kleine und mittlere Unternehmen sowie verschiedene soziale Einrichtungen von der Gas- und Strompreispbremse profitieren. Trotz dieser finanziellen Unterstützung in den letzten Jahren steht die Sozialwirtschaft vor weiteren Herausforderungen. Der steigende Versorgungsbedarf in allen Bereichen stellt eine große Belastung dar. Die Finanzierung dieser steigenden Bedarfe sowie der Fachkräftemangel sind Herausforderungen, die in Zukunft bewältigt werden müssen.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die Leistungsträger wie Bund, Länder sowie Kommunen und die Heilsarmee als Leistungserbringer gemeinsam Lösungen entwickeln, um die Stabilität dieser wichtigen Arbeit für die soziale Gerechtigkeit in der Gesellschaft zu gewährleisten. Nur so können die Versorgungssicherheit und die Qualität unserer Dienstleistungen langfristig aufrechterhalten werden.

2. LAGE DER HEILSARMEE

1. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen
In den Jahresabschluss der Heilsarmee in Deutschland wird das Zahlenwerk der Korps, der unselbständigen Einrichtungen und des Territorialen Hauptquartiers einbezogen und zu einem aussagefähigen Gesamtabschluss konsolidiert.

	Ertragslage 2023 T€	Ertragslage 2022 T€	Veränderung T€
Spendeneinnahmen	5.688	6.954	- 1.266
Erträge aus Erbschaften und von Stiftungen	1.693	1.506	187
Erträge aus Zuschüssen	1.906	2.000	- 94
Erträge der sozialen Einrichtungen	16.060	13.739	2.321
Erträge der Korps	1.510	1.501	9
Erträge der Liegenschaften	2.432	2.274	158
Sonstige betriebliche Erträge	1.123	3.181	- 2.058
Betriebliche Erträge	30.412	31.155	- 743
Personalaufwand	16.907	15.828	1.079
Aufwendungen Soziale Einrichtungen	1.816	1.475	341
Aufwendungen der Divisionen und Korps	254	251	3
Aufwendungen der Liegenschaften	4.762	2.607	2.155
Abschreibungen	830	868	- 38
Sonstige Aufwendungen	7.892	8.566	- 674
Betriebliche Aufwendungen	32.461	29.595	2.866
Betriebsergebnis	- 2.049	1.560	- 3.609
Finanzergebnis	242	- 153	395
Neutrales Ergebnis	123	- 140	263
Jahresergebnis	- 1.684	1.267	- 2.951

Die **Erträge** (T€ 30.412 ohne Finanzerträge) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 743. Die Verringerung der Erträge resultiert vor allem aus der Abnahme der Spendeneinnahmen um T€ 1.266. Die Erträge in den sozialen Einrichtungen erhöhten sich um T€ 2.321. Die sonstigen betrieblichen Erträgen sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.058 rückläufig, in 2022 waren außergewöhnlichen Erträge aus dem Verkauf von Liegenschaften in Höhe von T€ 2.176 enthalten, 2023 nur noch T€ 501.

Die **Aufwendungen** (T€ 32.461) sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.866 gestiegen. Der Personalaufwand (T€ 16.907) hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um T€ 1.079 erhöht. Dazu beigetragen hat zum einen die jährliche Tarifierhöhung im Sozialbereich (AVR) sowie die Teilauszahlung der steuer- und sozialversicherungsfreien Inflationsausgleichsprämie. Aufgrund der begonnenen Instandhaltungsmaßnahmen der Liegenschaften, sind die budgetierten Aufwendungen planmäßig um T€ 2.155 gestiegen.

In den sonstigen Aufwendungen (T€ 7.892) sind die zweckmäßigen Verwendungen von Legaten, Spenden, Stiftungs- und Projektgeldern enthalten. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 674 verringert.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund des geänderten Zinsniveaus und den daraus resultierenden, konservativen Umschichtungen der Geldanlagen, im Berichtsjahr verbessert. Im Neutralen Ergebnis werden vor allem periodenfremde Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, auch hier ergaben sich gegenüber 2022 Verbesserungen, es wurden weniger periodenfremde Aufwendungen ausgewiesen.

Die Arbeit des **Sozialwerkes** der Heilsarmee dient Menschen in sozialen Notlagen und beinhaltet darüber hinaus andere Dienstleistungen im sozialen Bereich. Dank eines insgesamt positiven Ergebnisses der Arbeit in den Sozialeinrichtungen konnten wieder Reserven gebildet werden.

Die **Korps (Gemeinden)** haben weiter einen Zuschussbedarf vom Hauptquartier, um ihre Kosten decken zu können. Wie alle Kirchen befindet sich die Heilsarmee damit in der schwierigen Lage, sowohl die Kosten für die Aufrechterhaltung und Ausweitung der Programme leisten zu müssen, als auch die Immobilien weiter zu sanieren. Die Heilsarmee kümmert sich auch in ihren Gemeinden um Menschen in Notlagen. Altersarmut, Kinderarmut und ein zunehmender Mangel an bezahlbarem Wohnraum führen dazu, dass immer mehr Bedürftige die Angebote der Heilsarmee nutzen. Dies erfordert höhere Einnahmen, um die Ausgaben zu decken.

Die **Liegenschaften** bieten in erster Linie ein Raumangebot für die eigenen Einrichtungen der Heilsarmee. Die Heilsarmee ist weiterhin bestrebt, sich von unrentablen, nicht selbst genutzten Liegenschaften zu trennen und durch den Verkauf

die zusätzlichen Mittel für die erforderliche Sanierung von alten Gebäuden selbst aufzubringen.

Der Anteil der **Werbe- und Verwaltungskosten** an den Gesamtausgaben in der für 2023 ausgewiesenen Spartenrechnung beträgt 11%. Damit weist die Heilsarmee angemessene Werbe- und Verwaltungskosten aus.

2. Finanzlage
Im Berichtsjahr verringerte sich der Finanzmittelfonds am Ende der Periode insgesamt um T€ 2.949. Im Vorjahr gab es einen großen Sondereffekt durch den Verkauf von Liegenschaften, der sich im Berichtsjahr nicht wiederholte. In der Kapitalflussrechnung stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

CASHFLOW-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2023 in T€	2022 in T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 992	1.966
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 2.947	- 2.946
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	990	988
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 2.949	8
= Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	23.846	23.838
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20.897	23.846

Die Liquiditätslage zeigt, dass die Heilsarmee jederzeit in der Lage ist, ihren Verpflichtungen nachzukommen und den über das Jahr unregelmäßigen Einnahmen- und Ausgabenfluss zu steuern, da ein zentrales Cash-Management besteht und eine Liquiditäts-Überdeckung vorhanden ist:

LIQUIDITÄT

	31.12.2023	31.12.2022
Liquiditätsgrad I in % (Verhältnis liquide Mittel zu kurzfristigen Verbindlichkeiten/ Zahlungsfähigkeit)	140,0	138,5
kurzfristige Fremdkapitalquote in %	24,2	28,5

Das von Banken vorgenommene Rating im Rahmen des Regelwerkes nach Basel II bestätigt diese Aussage entsprechend. Es liegen deutlich überdurchschnittliche Gesamtverhältnisse vor, eine gute Bonität ist gegeben.

Finanzergebnis	2023	2022
in T€	242	-153

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert (+ T€ 395). Im Vorjahr waren Abschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von T€ 105 enthalten, die in 2023 nicht in diesem Maße angefallen sind.



3. Vermögenslage

Die Vermögensstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

	31.12.2023 T€	%	31.12.2022 T€	%
langfristige Aktiva				
Imm. Vermögensgegenstände/Sachanlagen	33.619	54,5	30.534	50,3
Finanzanlagen	4.895	7,9	4.555	7,5
Anlagevermögen	38.514	62,4	35.089	57,8
kurzfristige Aktiva				
Vorräte	44	0,1	45	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.420	2,3	1.109	1,8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	66	0,1	118	0,2
Sonstige Vermögensgegenstände	692	1,1	361	0,6
Liquide Mittel	20.897	34,0	23.846	39,3
Rechnungsabgrenzungsposten	20	0,0	96	0,2
	23.139	37,6	25.575	42,2
Bilanzsumme	61.653	100,0	60.664	100,0

Das langfristige Anlagevermögen (T€ 33.619) besteht zum größten Teil aus Liegenschaften, die von den eigenen Arbeitszweigen (Gemeinden und soziale Einrichtungen) der Heilsarmee genutzt werden. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr (T€ 3.085) beruht auf den Investitionen in die Gebäude in Hamburg und Berlin. Die Baumaßnahme in Hamburg wurde 2023 fertig gestellt. Die konservativen Finanzanlagen wurden um T€ 340 (T€ 4.895) aufgestockt. Mit T€ 20.897 verfügt die Heilsarmee trotz des Rückgangs gegenüber dem Vorjahr über hohe liquide Mittel.

DIE FINANZIERUNG DES VERMÖGENS STELLT SICH WIE FOLGT DAR:

	31.12.2023 T€	%	31.12.2022 T€	%
Eigenkapital	33.590	54,5	35.274	58,1
Sonderposten	4.248	6,9	499	0,8
	37.838	61,4	35.773	58,9
langfristige sonstige Passiva				
Pensionsrückstellungen	1.361	2,2	1.353	2,2
Sonstige Rückstellungen	16	0,0	18	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.262	11,8	6.041	10,0
Sonstige Darlehensverbindlichkeiten	248	0,4	259	0,4
	8.887	14,4	7.671	12,6
	46.725	75,8	43.444	71,5
kurzfristige Passiva				
Sonstige Rückstellungen	853	1,4	925	1,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	564	0,9	602	1,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.252	2,1	1.470	2,4
Verbindlichkeiten gegenüber der Internationalen Heilsarmee	72	0,1	225	0,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0,0	72	0,1
Verbindlichkeiten aus Legaten	6.314	10,3	6.024	10,0
Verbindlichkeiten aus Patenschaften und zweckgebundenen Spenden	3.029	4,9	2.882	4,8
Verbindlichkeiten aus Projekten	1.441	2,3	3.870	6,4
Sonstige Verbindlichkeiten	1.250	2,0	876	1,4
Rechnungsabgrenzungsposten	153	0,2	274	0,5
	14.928	24,2	17.220	28,5
Bilanzsumme	61.653	100,0	60.664	100,0

Der Sonderposten ist im Wesentlichen infolge der Verwendung von zweckgebundenen Projektmitteln insbesondere für die Baumaßnahme in Hamburg angestiegen. Infolge der letzten Darlehensauszahlungen für die Bauprojekte in Hamburg und Berlin, sind die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten um T€ 1.221 gestiegen.

Die Eigenkapitalquote (ohne Berücksichtigung von Sonderposten) beträgt zum Bilanzstichtag 54,5%; sie ist damit gegenüber dem Vorjahr (2022: 58,1%) leicht gesunken.



4. Gesamtaussage zur Ertragslage

Für das Jahr 2023 wurde ein Überschuss von T€ 130 geplant. Aufgrund von geringeren Einnahmen in den Bereichen Spenden und Erbschaften und höherer Instandhaltungs- und Renovierungskosten, erzielte die Heilsarmee in 2023 einen Verlust von T€ 1.684.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Organisation beurteilen wir trotz des negativen Jahresergebnis insgesamt als zufriedenstellend. Die Heilsarmee zeichnet sich durch eine gesunde Finanz- und Vermögenslage aus. Im Jahr 2023 wurden aus den laufenden Einnahmen T€ 2.939 Instandhaltungen der Liegenschaften (sowohl im Wohn- als auch im Bereich der Einrichtungen) durchgeführt, welche das Ergebnis nicht erwartungsgemäß ausfallen ließ. Das sichtlich höhere Ergebnis der sozialen Arbeit über T€ 1.223 (im Vorjahr T€ 293) konnte Teile der Kosten aus der Instandhaltung auffangen.

4. PROGNOSEBERICHT



Das laufende Jahr ist weiterhin von Krieg, Katastrophen und Terror geprägt. Der anhaltende Krieg in der Ukraine und die Lage in Israel sowie der gesamten Nahost-Region bedrückt die Menschen weltweit. Eine positive Änderung der Situation ist derzeit nicht absehbar.

Grundsätzlich steht die Heilsarmee als christlicher Träger für Nachhaltigkeit im Umgang mit den endlichen Ressourcen der Schöpfung und hält die Bewahrung der Schöpfung für ein wichtiges Ziel. So stehen wir zurzeit vor der Herausforderung, die in den Jahren 2022/23 erlassenen Gesetze und Verordnungen zur Nachhaltigkeit in unseren Sozialeinrichtungen zu implementieren. Zudem ergibt sich aus dem verantwortungsvollen Umgang mit diesen Ressourcen auch durchaus Vorteile, wie z.B. die Attraktivität als Arbeitgeber, Kostensenkungen, Motivationsschub bei Mitarbeitenden. Die Realisierung dieser Nachhaltigkeitsziele in den Unternehmensprozess erfordert erhebliche finanzielle Anstrengungen, um Prozesse in den Einrichtungen der Heilsarmee anzupassen, Investitionen in Immobilien sowie technische Ausstattung vorzunehmen, Personal zu akquirieren sowie Nachhaltigkeitsziele zu implementieren. Leider sind diese Mehrkosten, die letztendlich zu einer

Reduzierung der Ressourcenverwendung und damit langfristig zu Kostenreduzierungen führen würden, nicht über die ordnungs- und leistungsrechtlichen Rahmenbedingungen zu refinanzieren. Diese fehlenden Rahmenbedingungen stellen ein großes Hindernis bei den o.g. Investitionen dar.

Aus den Budgets der Korps (Gemeinden) und Liegenschaften für das Jahr 2024 sowie für neue Projekte ist weiterhin ersichtlich, dass auch künftig mit einem erhöhten Finanzbedarf zur Deckung der Kosten und für notwendige Investitionen im Bereich von Instandhaltungen zu rechnen ist.

Das **Controlling-Konzept** zur Steuerung der Gesamtorganisation wird kontinuierlich verbessert. Die Planung, die gesamte **Buchhaltung** der Gemeinden (Korps) sowie der Sozialen Einrichtungen an der Hauptstelle in Köln zu **zentralisieren, ist erfolgreich im Jahr 2023 umgesetzt worden**. Die konsequente Weiterführung dieses Controlling-Konzeptes ist hilfreich in Bezug auf die strategische Ausrichtung.

Negative Entwicklungen werden durch eine rollierende Dreijahresbudgetierung frühzeitig identifiziert und ihnen wird entgegengetreten. In gemeinsamen Besprechungen von dem Bereichsleiter Finanzen und dem Controller (Vertretern der Zentrale) und den jeweiligen Leitern der Organisationseinheiten (Gemeinden und Einrichtungen) wird die Plausibilität und Zuverlässigkeit des erstellten Budgets verifiziert.

Der Aufbau der **Revisionsabteilung** wird kontinuierlich weiterentwickelt. Darüber hinaus baut die Heilsarmee auch in Zukunft die Analyse und Bewertung interner Geschäftsprozesse im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Ordnungsmäßigkeit und Effizienz professionell aus. Im Jahr 2024 werden 5 Organisationseinheiten strukturiert durch eine externe Revision geprüft.

Die inzwischen etablierte **Plattform für Onlinespenden** wird weiterhin gut genutzt. Damit entwickeln sich Onlinespenden zu einer immer wichtigeren Einnahmequelle. Es ist unser Ziel, die breite Öffentlichkeit zu erreichen, die Arbeit bedarfsorientiert zu entwickeln, das Spendenniveau weiter zu steigern, Neuspender für die Arbeit der Heilsarmee zu gewinnen und die Kommunikation mit den Spendern, Förderern und ehrenamtlichen Mitarbeitern zu verbessern. Zur Stärkung und Gewinnung von zusätzlichen Spendeneinnahmen sind Fundraising-Schulungen auf Korps- und Einrichtungsebene geplant.

Der Ausbau des **Fundraisingbereichs** für Großspender zeichnet weiterhin Erfolge. Es wurden neue Kontakte zu Spendern und Stiftungen geschlossen, welche sich bereits für konkrete Projekte, insbesondere der Kernsanierung und Instandhaltung unsere Liegenschaften engagieren. Ein weiterer personeller Ausbau in diesem Bereich ist in Planung.

Die Entwicklung im dritten Quartal 2024 zeigt, dass sich die Daten insgesamt noch nicht im Rahmen der Planung bewegen

und die Kosten nicht gedeckt werden konnten. Für das letzte Quartal 2024 wird mit höheren Einnahmen geplant und mit einem leicht positiven Jahresergebnis gerechnet.

Die Heilsarmee als Glaubenswerk ist auf Spenden und Legate angewiesen, da sie keine Kirchensteuer erhebt. Besondere Risiken, die über das allgemeine wirtschaftliche Risiko in den Arbeitsfeldern der Heilsarmee hinausgehen, sind nicht erkennbar.

MITTELFRISTIGE FINANZPLANUNG 2024 UND 2025

	Budget 2024 T€	Budget 2025 T€	Veränderung T€
Spendeneinnahmen	5.500	6.000	500
Erträge Erbschaften und von Stiftungen	1.250	1.500	250
Erträge aus Zuschüssen	1.900	2.100	200
Erträge der sozialen Einrichtungen	16.500	17.000	500
Erträge der Divisionen und Korps	1.500	1.600	100
Erträge der Liegenschaften	2.500	2.700	200
Sonstige betriebliche Erträge	3.473	1.550	- 1.923
Gesamterträge	33.123	32.950	-173
Personalaufwand	17.500	18.000	500
Aufwendungen der sozialen Einrichtungen	1.900	1.950	50
Aufwendungen der Divisionen und Korps	270	300	30
Aufwendungen der Liegenschaften	4.700	5.000	300
Abschreibungen	900	830	- 70
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.800	7.900	100
Betriebliche Aufwendungen	33.070	33.980	910
Betriebsergebnis	53	- 1.030	- 1.083
Finanzergebnis	300	350	395
Neutrales Ergebnis	130	140	263
Jahresergebnis	483	- 540	- 425

Das Budget 2025 sieht keine außerordentlichen Erträge aus dem Verkauf von Liegenschaften oder von Stiftungserträgen vor. In dem Budget 2024 ist der Verkauf zweier nicht genutzter Liegenschaften – als Ertrag enthalten.

Aufgrund der jetzt wirkenden Fundraising-Aktivitäten wird laut Planung in 2025 mit einem Spendenzuwachs gerechnet (T€ 500).

Mit Wirkung zum 01.01.2024 wurden die Gehälter der Entgelttabelle der Heilsarmee angepasst (T€ 323). Die Gehälter steigen um 3,0% plus 150,00 € Festbetrag (gültig bei einer 40-Stunden-Woche). Die letzte Anpassung der Tabelle war im Jahr 2023. Hinzu kommen die gesetzlichen Tarifierhöhungen bei den Sozialeinrichtungen. Kompensiert werden diese Kosten durch den Zuwachs der Erträge im Bereich Zweckbetriebe Sozialwerk (T€ 500). Die höheren Personalkosten sind in der nebenstehenden Finanzplanung in voller Höhe berücksichtigt. Aufgrund der Leitzinserhöhungen der Zentralbanken wird 2024 mit einem positiven Finanzergebnis gerechnet (T€ 300). Für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 erwarten wir ein gesundes Wachstum. Das bedeutet auch eine Investition in das operative Geschäft, das sich in einem höheren Aufwand für Satzungszwecke widerspiegelt. Gleichzeitig soll die „Marke“ Heilsarmee durch eine gut sichtbare Öffentlichkeitsarbeit und weitere Fundraising-Aktivitäten, insbesondere im Großspender- und Onlinebereich, weiter gestärkt werden. Für die 2024 wird mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von T€ 483 gerechnet. Für 2025 ergibt sich ein planerischer Verlust in Höhe von T€ 540.

Insgesamt wird die Entwicklung unter den beschriebenen Rahmenbedingungen als positiv bewertet.

5. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr konnten die eingetretenen wirtschaftlichen Risiken aufgefangen, die Organisation weiterentwickelt und die Optimierung der Strukturen angepasst werden.

Im Bereich unserer Liegenschaften wurden einige Investitionen durch die steigenden Bau- und Finanzierungskosten der Vorjahre im Bereich des Aus-, Um- und Neubaus zurückgestellt. Weiterhin besteht der Renovierungs- & Sanierungsbedarf an einigen der im Besitz der Heilsarmee befindlichen Sozialimmobilien. Ob und wie umfassend diesem begegnet werden kann, wird sicher von der Entspannung bei Finanzierungskosten sowie der Verfügbarkeit von Unternehmen der Baubranche abhängen. Unsere Strategie des Liegenschaftsportfolio passen wir daher jährlich an, indem wir alle Instandsetzungsmaßnahmen, unterteilt nach Dringlichkeiten der einzelnen Immobilien, überprüfen. Die dadurch präzise resultierende, rollierende drei Jahresbudgetierung, dient der

genauen Planbarkeit für die Bereitstellung von Ressourcen sowie der Liquiditätsplanung. Durch den Inflationsrückgang sind in den vergangenen Monaten die Großhandelspreise für Gas und Strom gesunken. Durch die Energiepreislage und die gesenkte Umsatzsteuer, die ab 2023 in Kraft trat, wurde der Preisanstieg etwas abgefedert. Dies führt zu einer Entlastung der Budgetzahlen im Bereich der notwendigen Energieversorgung unserer Gemeinden und Sozialeinrichtungen.

Die ehemalige Christliche Freizeit- und **Tagungsstätte „Seehof“ in Plön** steht weiterhin zum Verkauf. Zurzeit finden intensive Verkaufsgespräche statt. Die Liegenschaft wird instandgehalten und von einem Wachdienst betreut. Das Risiko besteht darin, dass der Verkaufserlös nicht kostendeckend ist. Auf der anderen Seite bietet die einmalige Lage im Naturschutzgebiet Plön für einen zukünftigen Erwerber ein hohes Alleinstellungsmerkmal.

Im Zusammenhang mit den aktuellen Verkaufsgesprächen des **Gösta-Blomberg-Hauses** (Alten- und Pflegeheim) in Krefeld scheint ein potenzieller Träger gefunden worden zu sein. Der geplante Verkauf bezieht sich zum einen auf den Betrieb der Einrichtung durch „Die Heilsarmee Sozialwerk GmbH“, zum anderen auf das der KdöR gehörende Gebäude. Bei mangelnder Effizienz und Synergien dieser in der Heilsarmee einzig verbliebenen Altenpflegeeinrichtung in einem Marktumfeld von deutlich größeren Mitspielern, ist ein längerfristiger Betrieb der Einrichtung durch die Heilsarmee nicht zu rechtfertigen. Ziel bei der Suche nach einem neuen Träger ist, einen Anbieter zu finden, der den Betrieb fortführt. Die Vermeidung zukünftiger Verluste sowohl für den Bereich Liegenschaften als auch für die Tochtergesellschaft war und ist Hintergrund der Verkaufsentcheidung. Dabei bleibt es bei der Grundsatzentscheidung, dass die Zukunft der vom Verkauf betroffenen Menschen (Personal, Patienten und Angehörige) ein grundlegender Faktor in den Verhandlungsprozessen ist.

Die Sozialeinrichtungen der Heilsarmee stehen vor enormen Herausforderungen, die sich insbesondere auf die Bereiche Finanzierung und Fachkräftemangel konzentrieren. Angesichts der weiterhin stark steigenden Bedarfe werden diese Probleme immer deutlicher zutage treten. Wir stehen an vielen Standorten vor der Herausforderung, einen möglichen Personalmangel zu bewältigen, um einen Abbau von Kapazitäten oder eine Minderbelegung zu verhindern. Der Bedarf an Fachkräften in unseren Einrichtungen stellt eine ernsthafte Hürde dar, die es zu überwinden gilt. Es bedarf strategischer Maßnahmen, um die Mitarbeiterzahl aufrechtzuerhalten oder gar auszubauen, um den gesetzlichen und wachsenden Anforderungen der Leistungsträger gerecht zu werden.

Gleichzeitig sehen wir uns vor dem Hintergrund fehlender Steuereinnahmen der Leistungsträger mit einem zunehmenden Leistungs- und Kostendruck konfrontiert. Die Sicherstellung

der finanziellen Mittel für Investitionen wird daher zu einer drängenden Angelegenheit. Nur mit ausreichenden Ressourcen können unsere Einrichtungen die notwendigen Modernisierungen der Angebote und Unternehmensstrukturen vornehmen, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Es wird entscheidend sein, dass die Leistungsträger – Bund, Länder sowie Kommunen – und die Heilsarmee als ein Akteur im Bereich der Sozialwirtschaft gemeinsam mit anderen betroffenen Akteuren dieses Segments tragfähige Lösungen entwickeln, um diese Herausforderungen anzugehen.

Nicht allen Gemeinden der Heilsarmee gelingt es, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Die Einnahmen reichen oft nicht aus, um die Kosten zu decken. Über das Dreijahresbudget können negative Entwicklungen identifiziert und es kann diesen frühzeitig entgegengetreten werden. Das monatliche Reporting ermöglicht es, zeitnah negative Ergebnisentwicklungen zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Das übliche Risiko für eine spendenfinanzierte Organisation besteht darin, dass das Spendenaufkommen zurückgeht, weil weniger Spenden getätigt werden, die Summe der durchschnittlichen Spende sinkt oder die Anzahl der aktiven Spender abnimmt. Zudem wird der Kreis der um Spenden werbenden Organisationen größer, da mittlerweile auch Stiftungen ihre Fundraisingaktivitäten ausbauen. Die Chancen liegen in der großen Bereitschaft der Mitglieder, der haupt- und ehrenamtlichen Helfer, Förderer, Spender und der Bevölkerung in Deutschland, die Arbeit der Heilsarmee zu unterstützen, um die Not und Perspektivlosigkeit in Deutschland bei Obdachlosen, alleingelassenen Kindern und Jugendlichen, alleinstehenden alten Menschen, zerrissenen Familien und Flüchtlingen in Glaube, Hoffnung und Liebe zu verwandeln. Als christliche Freikirche und Hilfsorganisation orientiert sich die Heilsarmee an den aktuellen Bedürfnissen der Menschen und wird auch zukünftig Menschen in Not beistehen und sozial sowie wirtschaftlich Benachteiligten Perspektiven vermitteln. Dabei vertraut die Heilsarmee auch weiterhin auf Hilfe und Kooperationsbereitschaft von öffentlichen und privaten Partnern.

Wir sind Gott dankbar für seine Hilfe im Jahr 2024 und wollen auch weiterhin seinen Auftrag erfüllen: Menschen zum Glauben zu führen, im Glauben zu stärken und ohne Ansehen der Person in inneren und äußeren Nöten zur Seite zu stehen.

Köln, den 31.10.2024

Jean Pallant

Oberst Dean Pallant
(Territorialeiter)

SPARTENRECHNUNG EINNAHMEN & AUSGABEN PER 31.12.2023

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen @Deutscher Spendenrat e.V.

	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt in €	ERFÜLLUNG SATZUNGSMÄSSIGER ZWECKE/IDEELLER BEREICH									
		UNMITTELBARE TÄTIGKEITEN				MITTELBARE TÄTIGKEITEN			Zweckbetriebe (einschl. Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögensverwaltung
		unmittelbare ideelle Tätigkeiten/Projekte *	satzungsmäßige Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit	Zwischensumme ideeller Bereich	Geschäftsführung/ Verwaltung	Spendenwerbung	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten				
in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	
Spenden und ähnliche Erträge	5.556.191,57	5.393.603,37	0,00	5.393.603,37	0,00	0,00	0,00	162.588,20	5.556.191,57	0,00	
davon Mitgliedsbeiträge / Förderbeiträge	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00		0,00		0,00	
Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)	17.568.944,50	1.509.444,00	0,00	1.509.444,00	0,00	0,00	0,00	16.059.500,50	17.568.944,50	0,00	
Arbeitszweige Korps		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	
Arbeitszweige Liegenschaften	2.432.391,12	0,00	0,00	0,00	134,53	0,00	134,53	0,00	134,53	2.432.256,59	
Sonderaktionen	132.018,67	132.018,67	0,00	132.018,67	0,00	0,00	0,00	0,00	132.018,67	0,00	
Verwaltungsumlage Projekte, Legate & Stiftungen	197.270,14	0,00	0,00	0,00	197.270,14	0,00	197.270,14	0,00	197.270,14	0,00	
Legate	1.239.073,46	1.239.073,46	0,00	1.239.073,46	0,00	0,00	0,00	0,00	1.239.073,46	0,00	
Stiftungen	257.135,04	257.135,04	0,00	257.135,04	0,00	0,00	0,00	0,00	257.135,04	0,00	
Einnahmen aus Zuschüssen	1.906.289,43	1.271.603,77	0,00	1.271.603,77	0,00	0,00	0,00	634.685,66	1.906.289,43	0,00	
Einnahmen aus Anlageverkäufen, Sonderposten und VWA	588.131,58	115.445,84	315,98	115.761,82	526.383,99	4.767,13	531.151,12	265.621,18	67.394,62	520.736,96	
Sonstige betriebliche Erträge	766.472,32	220.469,59	2,55	220.472,14	55.222,97	30,00	55.252,97	489.732,17	765.457,28	1.015,04	
Zwischensumme Erträge	30.643.917,83	10.138.793,74	318,53	10.139.112,27	779.011,63	4.797,13	783.808,76	17.612.127,71	27.689.909,24	2.954.008,59	
Personalaufwand	-16.906.662,95	-3.240.603,76	-292.118,24	-3.532.722,00	-1.456.645,42	-232.050,53	-1.688.695,95	-11.685.245,00	-16.906.662,95	0,00	
Aufw. Einrichtungen	-1.815.753,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.815.753,47	-1.815.753,47	0,00	
Aufw. Korps	-254.116,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-254.116,01	-254.116,01	0,00	
Aufw. Liegenschaften	-4.761.582,99	-17,21	0,00	-17,21	-11.952,85	0,00	-11.952,85	0,00	-11.970,06	-4.749.612,93	
Zwischensumme Aufwendungen	-23.738.115,42	-3.240.620,97	-292.118,24	-3.532.739,21	-1.468.598,27	-232.050,53	-1.700.648,80	-13.755.114,48	-18.988.502,49	-4.749.612,93	
Zwischenergebnis 1	6.905.802,41	6.898.172,77	-291.799,71	6.606.373,06	-689.586,64	-227.253,40	-916.840,04	3.857.013,23	8.701.406,75	-1.795.604,34	
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie Umlaufvermögen	-830.301,97	-120.266,36	0,00	-120.266,36	-27.236,01	-5.867,98	-33.103,99	-149.368,81	-302.739,16	-527.562,81	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.001.100,42	-6.554.289,61	-88.011,63	-6.642.301,24	-917.504,49	-562.267,45	-1.479.771,94	-2.228.359,25	-7.947.794,32	-53.306,10	
Zwischenergebnis 2	-1.925.599,98	223.616,80	-379.811,34	-156.194,54	-1.634.327,14	-795.388,83	-2.429.715,97	1.479.285,17	450.873,27	-2.376.473,25	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	357.295,68	0,00	0,00	0,00	32,93	0,00	32,93	33.301,81	32,93	357.262,75	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34.233,33	34.233,33	0,00	34.233,33	0,00	0,00	0,00	0,00	34.233,33	0,00	
Zuschreibungen Finanzanlagen	39.789,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	39.789,53	
AfA Finanz/Wertpap.	-158,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-158,17	
Zinsen u.ä. Aufwand	-189.327,95	0,00	0,00	0,00	-90.329,99	0,00	-90.329,99	0,00	-90.329,99	-98.997,96	
Finanzergebnis	241.832,42	0,00	0,00	0,00	-90.297,06	0,00	-90.297,06	0,00	-90.297,06	332.129,48	
Ergebnis nach Steuern	-1.683.767,56	223.616,80	-379.811,34	-121.961,21	-1.724.624,20	-795.388,83	-2.520.013,03	1.512.586,98	360.576,21	-2.078.577,10	
Sonstige Steuern		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.683.767,56	223.616,80	-379.811,34	-121.961,21	-1.724.624,20	-795.388,83	-2.520.013,03	1.512.586,98	360.576,21	-2.078.577,10	
Gewinn-/Verlustvortrag	-3.029.054,16										
Kapitalveränderung	0,00							0,00			
Entnahmen aus RL	6.078.377,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.459.051,28	
Einstellung in RL	-8.283.952,04	0,00	0,00	0,00	-35.342,78	0,00		1.101,26	1.101,26	-3.277.020,00	
Bilanzergebnis	-6.918.395,87	223.616,80	-379.811,34	-121.961,21	-1.759.966,98	-795.388,83	-2.520.013,03	1.513.688,24	361.677,47	-2.896.545,82	
Bilanzergebnis Vorjahr	-3.029.054,16	2.265.149,64	-260.446,06	2.004.703,58	-2.158.576,37	-790.795,90	-2.949.372,27	1.331.605,44	386.936,75	978.883,15	

* Tätigkeitsfelder:
Evangelisation und Gemeindegemeinschaft, Kinder- und Jugendarbeit, Erwachsenen- und Familienarbeit, christliche Freizeiten, Suppenküchen, Tagestreffs, Kleiderkammern, Begegnungscafés u. a.

NACHRICHTLICH:

Erträge gesamt (EUR)	30.643.917,83	10.138.793,74	318,53	10.139.112,27	779.011,63	4.797,13	783.808,76	17.612.127,71	28.535.048,74	2.954.008,59
Erträge (%)	100%	33%	0%	33%	3%	0%	3%	57%	93%	10%
Aufwendungen gesamt (EUR)	-32.569.517,81	-9.915.176,94	-380.129,87	-10.295.306,81	-2.413.338,77	-800.185,96	-3.213.524,73	-16.132.842,54	-29.641.674,08	-5.330.481,84
Aufwendungen gesamt (%)	100,0%	30,4%	1,2%	31,6%	7,4%	2,5%	9,9%	49,5%	91,0%	16,4%
Aufwendungen gesamt (%) Vorjahr	100,0%	30,2%	1,0%	31,2%	7,6%	1,4%	9,0%	51,4%	91,5%	8,5%

DIE SPARTENRECHNUNG

Die Spartenrechnung gliedert die Kosten- und Leistungsrechnung der Heilsarmee nach Tätigkeitsbereichen auf. Das ihr zugrundeliegende Konzept ist die detaillierte Kostenrechnung mit Kostenstellenrechnung und weitestgehend direkter und verursachungsgerechter Zuordnung der Kosten. Damit entspricht sie auch den steuerlichen Anforderungen an das Rechnungswesen einer gemeinnützigen Organisation. Der wirtschaftliche Erfolg muss nach den folgenden betrieblichen Sphären aufgliedert werden: ideeller Bereich (unmittelbar: kirchliche Zwecke), Zweckbetriebe (Sozialwerk mit seinen Einrichtungen, Wohlfahrtspflege), Vermögensverwaltung und Betriebe gewerblicher Art. Die Spartenrechnung entspricht dem Abrechnungsmodell des Deutschen Spendenrates, das ab dem Jahr 2016 in der weiterentwickelten neuen Fassung aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) dargestellt wird. Interne Verrechnungen werden im Rahmen der Konsolidierung herausgerechnet. Die Zahlen des Wirtschaftsjahres werden somit auch in der Spartenrechnung netto ausgewiesen und entsprechen der zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnung, die nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt wird und Grundlage für die externe Berichterstattung ist.

Die Erträge belaufen sich insgesamt auf T€ 30.643 (Vorjahr: 31.655). Im Jahr 2023 konnten wir einen leichten Rückgang im Bereich der freien- als auch Projektspenden feststellen. In der Summe liegt der Rückgang bei ca. T€ 1.000 auch bedingt durch den in 2022 Einmaleffekt der Projektspende in Höhe von 1.000.000,00 EUR seitens des Sozialwerk Nürnberg. Mit den in der Sparte „unmittelbare ideelle Tätigkeiten/Projekte“ erzielten Erträgen konnten die Tätigkeitsfelder der Kirche (Evangelisation und Gemeindearbeit, Kinder- und Jugendarbeit, Angebote für Gesellschaft und Familie, christliche Freizeiten, Suppenküchen, Tagestreffs, Kleiderkammern, Begegnungscafés u. a.) sowie die Ausgaben für die Sparten „satzungsgemäße Bildungs-/Öffentlichkeitsarbeit“, „Geschäftsführung/Verwaltung“ sowie „Spendenwerbung“ nicht aus den laufenden Einnahmen finanziert werden.

Die Verwaltungskosten beliefen sich im Jahr 2023 auf insgesamt T€ 2.413 und betragen damit 9,9 % der Gesamtaufwendungen (Vorjahr: 9,00 %). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. die Personalnebenkosten enthalten.

Für Spendenwerbung wurden im Jahr 2023 T€ 795 (Vorjahr: T€ 400) aufgewendet. Hierbei wurde im Jahr 2023 ein Schwerpunkt auf Neuspendermailings gesetzt (T€ 336). Der Anteil an den Gesamtkosten beträgt 2,5 % (Vorjahr: 1,4 %). Die Gesamtaufwendungen ohne Personalkosten und Abschreibungen betragen im Bereich Spendenwerbung T€ 473. Diese entfallen in der Hauptsache auf Werbekosten (T€ 56).

Diese Werbekosten setzen sich zusammen aus Mailings (T€ 82) und den Freundesbriefen „Danke“ und „mittendrin“ (T€ 53).

Im Sozialwerk konnte auch im Jahr 2023 Kostendeckung erreicht werden (Sparte „Zweckbetriebe“). Der in der Spartenrechnung ausgewiesene Überschuss resultiert zum großen Teil aus der Konsolidierung der internen Miet- und sonstigen Kosten, die infolgedessen im Aufwand nicht ausgewiesen werden. Die 15 unselbstständigen sozialen Einrichtungen konnten auch im Jahr 2023 vor Konsolidierung einen Überschuss erzielen, der T€ 1.512 beträgt.

In der Vermögensverwaltung der Liegenschaften wurde nur eine Liegenschaft veräußert. Der diesjährige Verlust beläuft sich auf T€ 1.683. Dabei muss berücksichtigt werden, dass aufgrund der Konsolidierung der internen Erträge und Aufwendungen die Erträge lediglich die Mieten beinhalten, die von Dritten gezahlt werden. Mieten von Heilsarmeegemeinden oder Heilsarmeeeinrichtungen werden nicht ausgewiesen und stehen so nicht den in diesen Gebäuden entstandenen Kosten gegenüber.

Die Christliche Freizeit- und Tagungsstätte (CFT) „Seehof“, Plön steht weiterhin zum Verkauf, da noch kein geeigneter Käufer gefunden werden konnte

GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG DER HEILSARMEE DEUTSCHLAND

Stiften – aus Liebe zum Nächsten

Ausgestattet mit einem Vermögen von € 50.000 wurde die Gemeinschaftsstiftung der Heilsarmee Deutschland am 30. Januar 2003 von der Heilsarmee in Deutschland, Körperschaft des öffentlichen Rechts, als rechtsfähige Stiftung privaten Rechts mit Sitz in Köln gegründet. Das Stiftungsvermögen hat sich seit ihrer Gründung auf rund € 3,4 Mio. erhöht. Im Jahr 2016 wurde ihr durch die Bezirksregierung Köln der Status einer kirchlichen Stiftung zuerkannt. Damit ist sie im Sinne des § 13 Abs. 1 des StiftG NRW, i. V. m. § 14 des StiftG NRW, als kirchliche Stiftung eine rechtsfähige Stiftung des Bürgerlichen Rechts.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke, insbesondere durch die Förderung der Ziele der Heilsarmee, wie sie in den internationalen Lehren der Heilsarmee bekannt, geglaubt und gelehrt werden und zusammenfassend in den darin enthaltenen elf Glaubenssätzen festgelegt sind.

Innerhalb der Lehren, welche die Heilsarmee bekennt, glaubt und lehrt, sind diese Ziele wie folgt:

- die Förderung des christlichen Glaubens,
- die Förderung der Bildung und Erziehung,
- die Förderung der Alten- und Jugendarbeit,
- die Linderung von Armut sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens,
- die Förderung der Entwicklungshilfe,
- die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 der Abgabenordnung (mildtätige Zwecke),
- die Förderung kirchlicher Zwecke im Sinne des § 54 der Abgabenordnung (kirchliche Zwecke),
- weitere gemeinnützige Zwecke zum Nutzen der Gesellschaft und/oder der Menschheit insgesamt.

Der Zweck der Stiftung wird vorrangig durch die Förderung der Heilsarmee in Deutschland und ihrer Arbeitszweige verwirklicht. Organe der Stiftung sind das Kuratorium und der Vorstand. Das Kuratorium entscheidet über die Grundsätze der Stiftungsarbeit und berät und überwacht den Vorstand. Der Vorstand der Stiftung führt die Geschäfte und verwaltet die Stiftung im Rahmen des Stiftungsgesetzes und der Satzung.

Ziele der Stiftung

Mit den Erträgen aus dem Stiftungskapital wird die Arbeit der Heilsarmee in ihren vielfältigen Ausprägungen unterstützt. Darüber hinaus werden Überschüsse aus dem Stiftungskapital, das für einen definierten Zweck an die Stiftung gegeben wurde, gezielt für diesen bestimmten Arbeitsbereich, eine Gemeinde, eine soziale Einrichtung oder eine bestimmte Region eingesetzt.

Die Stiftung unterstützen

Die Gemeinschaftsstiftung kann von Privatpersonen, Unternehmen, Organisationen oder auch anderen Stiftungen im Rahmen der Zwecke der Gemeinschaftsstiftung gefördert werden. Zu den Unterstützungsformen zählen Treuhandstiftungen, Zustiftungen und Stiftungsfonds ebenso wie Spenden.

Warum stiften?

Tätige Nächstenliebe braucht eine solide Basis. Das Vermögen der Stiftung wird erhalten und so angelegt, dass es sich vermehrt. Aus den Erträgen dieses Vermögens wird dann unser christlicher Dienst am Nächsten finanziert.

Welche Vorteile hat der Stifter?

Zunächst einmal sind Zustiftungen steuerlich absetzbar. Zusätzlich zu Spenden, die in Höhe von 20 Prozent der Gesamteinkünfte absetzbar sind, können Zustiftungen in den Vermögensstock der Stiftung bis zu einer Million Euro innerhalb von zehn Jahren geltend gemacht werden. Gemeinsam veranlagte Ehegatten erhalten diesen Abzugsbetrag seit dem Jahr 2013 zweimal. Doch viel wichtiger ist die tätige Umsetzung des christlichen Gebots der Nächstenliebe. Durch eine Stiftung können Sie langfristig und nachhaltig Gutes tun, indem Sie wohltätiges Handeln unterstützen.

BILANZ DER GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG DER HEILSARMEE IN DEUTSCHLAND

BILANZ

per 31.12.2023

		2023	2022
AKTIVA		EUR	EUR
	Sachanlagen	2.683.301	2.739.887
	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	410	655
A.	Anlagevermögen	2.683.711	2.740.542
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.899	39.988
	Sonstige Vermögensgegenstände	64	1.095
	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	758.100	655.765
	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
B.	Umlaufvermögen	787.063	696.849
Summe AKTIVA		3.470.774	3.437.391
PASSIVA			
	Stiftungskapital	1.969.300	1.969.300
	Verbindl. aus Zustiftungen (# 80000 ff)	739.700	731.032
	Gewinnrücklagen	250.320	250.320
	Bilanzgewinn	409.646	352.501
A.	Eigenkapital	3.368.966	3.303.153
	Sonstige Rücklagen	0	0
B.	Rücklagen	0	0
	Rückstellungen	0	0
C.	Rückstellungen	0	0
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.699	84.771
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	4.463	20.497
	sonstige Verbindlichkeiten	31.147	24.470
D.	Verbindlichkeiten	97.308	129.738
	Rückstellungen	4.500	4.500
E.	Rückstellungen	4.500	4.500
Summe PASSIVA		3.470.774	3.437.391

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

per 31.12.2023

	2023	2022
	EUR	EUR
Freie Spenden	0	4.150
Zweckgebundene Spenden	0	5.300
Zweckgebundene Zustiftungen	0	5.300
Erhaltene Zuwendungen	0	14.750
Einnahmen aus Vermietungen der Liegenschaften	200.804	213.320
Periodenfremde Einnahmen	0	0
Einnahmen der Arbeitszweige	200.804	213.320
Sonstige Zinsen und ähnliche Einnahmen	7.687	9.407
Sonstige Einnahmen	7.687	9.407
BETRIEBSERTRAG	208.491	237.477
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	-56.831	-56.831
Aufwendungen aus Liegenschaften	-52.904	-38.246
Sonstige Aufwendungen	-26.282	-32.416
Betriebsaufwand	-136.017	-127.494
Betriebsergebnis	72.474	109.984
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.614,40	-10.622
Einstellung Zustiftungskapital	-6.715,60	-6.799,00
Ergebnis nach Kapitalveränderung & RL (Gewinn)	57.144	92.563

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Die Heilsarmee in Deutschland Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR), Köln. Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Die Heilsarmee in Deutschland Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR), Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Die Heilsarmee in Deutschland Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR), Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Heilsarmee zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Heilsarmee. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (I DW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprü-

fers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Heilsarmee unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Heilsarmee vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Heilsarmee zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Heilsarmee vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Heilsarmee vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die

ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Heilsarmee abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Heilsarmee zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Heilsarmee ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Heilsarmee vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Heilsarmee.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

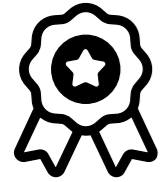
Ratingen, am 15. November 2024


Grahow
(Wirtschaftsprüfer)


Wendt
(Wirtschaftsprüfer)

CURACON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Ratingen





QUALITÄTSSTANDARDS UND SELBSTVERPFLICHTUNGEN

Die Heilsarmee in Deutschland ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR). Aufgrund dieses Rechtsstatus ist die steuerbegünstigte Zweckverfolgung der Heilsarmee in Deutschland anerkannt und die Heilsarmee benötigt daher keinen Freistellungsbescheid eines Finanzamtes, um ihre Gemeinnützigkeit zu belegen. Für die Heilsarmee ist es selbstverständlich, sich verschiedenen Qualitätsstandards zu unterwerfen und dies auch regelmäßig prüfen zu lassen. Ziel ist das Erreichen größtmöglicher Transparenz und damit die Gewährleistung einer hohen Sicherheit für den verantwortungsvollen Umgang mit Spenden.

DEUTSCHER SPENDENRAT



Die Heilsarmee in Deutschland ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e. V., der sich zum Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen. Die Heilsarmee bekennt sich zur Einhaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes und zur Beachtung der folgenden in der Selbstverpflichtung des Deutschen Spendenrats e. V. benannten Regeln:

SCHWEIGEPFLICHTENTBINDUNG GEGENÜBER DEM FINANZAMT

Wir haben unsere zuständige Finanzbehörde für den gemeinnützigen Bereich gegenüber dem Deutschen Spendenrat e. V. von der Verschwiegenheitspflicht befreit (§ 30 Abs. 4 Nr. 3 AO).

VERÖFFENTLICHUNG

a) Wir veröffentlichen spätestens bis zum 30. September des Folgejahres einen Geschäfts-/Jahresbericht (Tätigkeits- und Projektbericht sowie Finanzbericht einschließlich Mehr-Sparten-Rechnung gemäß Anlage 2a der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V.) und stellen diesen auf unserer Homepage zur Verfügung. Bei Abweichungen von den nachfolgenden Verpflichtungen erläutern wir diese.

b) Wir veröffentlichen (auf unserer Homepage) das Ergebnis der Prüfung gem. Abschnitt V. der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V. in Form der Wiedergabe der Bescheinigung oder des Bestätigungsvermerks einschließlich der Wiedergabe des Ergebnisses aus der Prüfung gemäß Anlage 3 der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V. („Prüfungskatalog“).

c) Wir informieren laufend bzw. regelmäßig über (aktuelle) Entwicklungen auf unserer Internetseite www.heilsarmee.de bzw. durch auf Abruf verfügbare Printmedien.

GESCHÄFTS-/JAHRESBERICHT

Über das abgelaufene Geschäftsjahr informieren wir wahrheitsgemäß, transparent, verständlich und umfassend in Form eines Jahresberichts.

a) Projektbericht

Unser Projektbericht informiert über allgemeine Rahmenbedingungen, erbrachte Leistungen, Entwicklungen und Tendenzen im Aufgabengebiet der Organisation und der Organisation selbst.

b) Rechnungslegung/Prüfung

Die Prüfung unseres Jahresabschlusses (einschließlich Lagebericht) sowie der sogenannten Mehr-Sparten-Rechnung erfolgt nach Maßgabe von Abschnitt III. und V. der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V., den jeweils gültigen Richtlinien des Institutes der Wirtschaftsprüfer e. V. (IDW) und den Grundsätzen des steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts.

STRUKTUREN

Unser Status der Gemeinnützigkeit bedingt klare und demokratische Strukturen und Mitgliedschaftsverhältnisse.

a) Die Verfassung sowie andere wesentliche konstitutionelle Grundlagen unserer Organisation werden zeitnah veröffentlicht; Name und Funktion von wichtigen Leitungs- und Aufsichtspersonen werden bekannt gegeben.

b) Wir haben Leitungs- und Aufsichtsorgane personell getrennt und verhindern Interessenkollisionen bei den verantwortlichen und handelnden Personen.

c) Wir stellen unsere Aufbauorganisation und Personalstruktur transparent, entsprechend den Grundsätzen des Deutschen Spendenrates e. V., dar.

d) Wesentliche vertragliche Grundlagen und gesellschaftsrechtliche Verflechtungen werden im Rahmen des Jahresberichts veröffentlicht.

WERBUNG

a) Werbung, die gegen die guten Sitten und anständige Gepflogenheiten verstößt, wird unterlassen.

b) Wir werden keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.

c) Wir unterlassen den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen und bieten oder zahlen keine Provisionen bzw. lediglich Provisionen im Rahmen der Festlegungen der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e. V. für die Einwerbung von Zuwendungen.

DATENSCHUTZ

Wir verpflichten uns, die aktuellen gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz, Richtlinien zum Verbraucherschutz sowie die allgemein zugänglichen Sperrlisten zu beachten.

UMGANG MIT ZUWENDUNGEN

a) Wir beachten Zweckbindungen durch Spender.

b) Wir erläutern den Umgang mit projektgebundenen Spenden.

c) Wir weisen auf eine Weiterleitung von Spenden an andere Organisationen hin und informieren über deren Höhe.

MITGLIEDSCHAFT IM DEUTSCHEN SPENDENRAT E. V.

Wir veröffentlichen den Hinweis auf die Mitgliedschaft nebst Logo sowie die jährlich abzugebende Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrats e. V. (Anlage 4 der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e. V.) und den Hinweis auf deren Einhaltung an leicht zugänglicher Stelle auf unserer Homepage oder unserem Geschäfts- oder Jahresbericht. Soweit das Spendenzertifikat erteilt wurde, wird auf dieses auf der Startseite unserer Homepage hingewiesen.

SPENDENZERTIFIKAT DES DEUTSCHEN SPENDENRATS E. V.

GEPRÜFTE
TRANSPARENZ.

Spendenzertifikat
Deutscher Spendenrat



Als eine der ersten Organisationen überhaupt hat die Heilsarmee in Deutschland KdöR im Jahr 2017 das neue Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats e. V. erhalten. Es belegt, dass die Heilsarmee mit den ihr anvertrauten Geldern verantwortungsvoll und transparent im Sinne der Ziele und Regeln des Deutschen Spendenrats umgeht. Das neue Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats, das nur Mitglieder des Vereins erwerben können, ist das einzige Prüfverfahren in Deutschland, bei dem Wirtschaftsprüfer die Qualitätskontrolle übernehmen. Die strengen Kriterien für die Vergabe orientieren sich dabei an den Grundsätzen und der Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrats. Damit wird eine zweckgerichtete, wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung der Spenden- und Fördergelder sowie die Einhaltung der Grundsätze überprüft. Der Spendenrat hat damit eine entscheidende weitere Qualitätsstufe für die Mitglieder eingeführt. In der ersten Stufe verpflichten sich gemeinnützige Vereine und Organisationen gegenüber dem Deutschen Spendenrat e. V. und der Öffentlichkeit, ihre Strukturen, Tätigkeiten, Projekte und Finanzen jährlich transparent, klar und verständlich offenzulegen. Sie sind verpflichtet, sich hinsichtlich der Finanzen von Rechnungsprüfern und Wirtschaftsprüfern prüfen zu lassen und das Ergebnis zu veröffentlichen. Der zweite Teil umfasst nun neu zusätzlich ein Prüfungsverfahren nach den strengen Kriterien des Deutschen Spendenrats e. V. zur Vergabe des bis zu drei Jahren gültigen Spendenzertifikats. Der Deutsche Spendenrat e. V. stellt sicher, dass mindestens zwei unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bereitstehen, um die zweckgerichtete, wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung der Spenden- und Fördergelder sowie die Einhaltung der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e. V. zu prüfen.

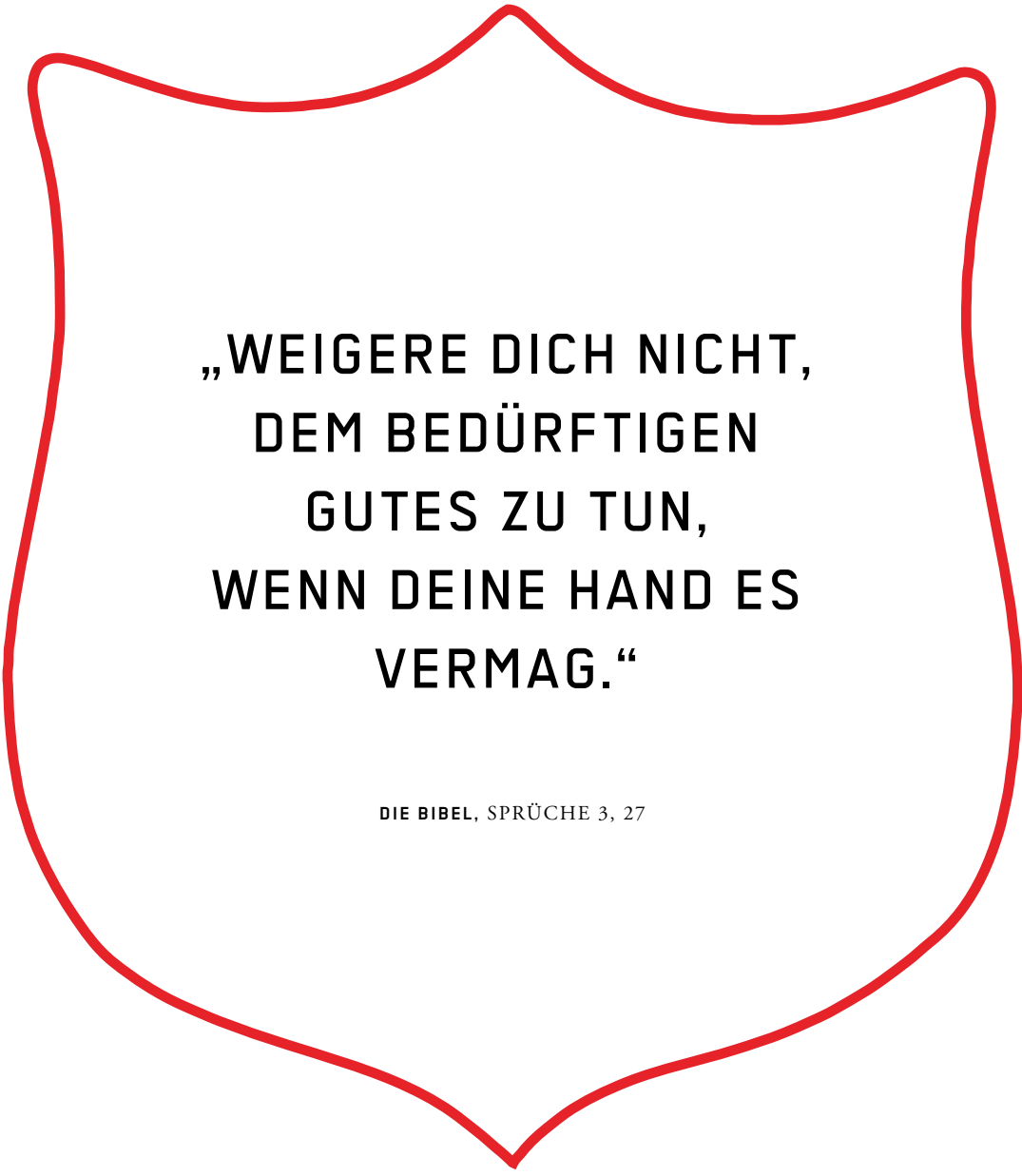
Die Mitgliedschaft mit allen damit verbundenen Verpflichtungen bleibt davon unberührt und selbstverständlich weiterhin bestehen.

DIE HEILSARMEE FÖRDERT EINE TRANSPARENTE ZIVILGESELLSCHAFT:



Die Heilsarmee in Deutschland Körperschaft des öffentlichen Rechts hat sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen und verpflichtet sich, nach einem bestimmten Format offen zu legen, welche Ziele verfolgt werden, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer darüber entscheidet.

Dieser Selbstverpflichtung kommt die Heilsarmee in Deutschland nach.



**„WEIGERE DICH NICHT,
DEM BEDÜRFTIGEN
GUTES ZU TUN,
WENN DEINE HAND ES
VERMAG.“**

DIE BIBEL, SPRÜCHE 3, 27

DIE HEILSARMEE

Territoriales Hauptquartier
Kommunikation & Fundraising
Salierring 23–27
50677 Köln
info@heilsarmee.de

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft, Köln
IBAN DE82 3702 0500 0004 0777 00
BIC BFSWDE33XXX

WWW.HEILSARMEE.DE